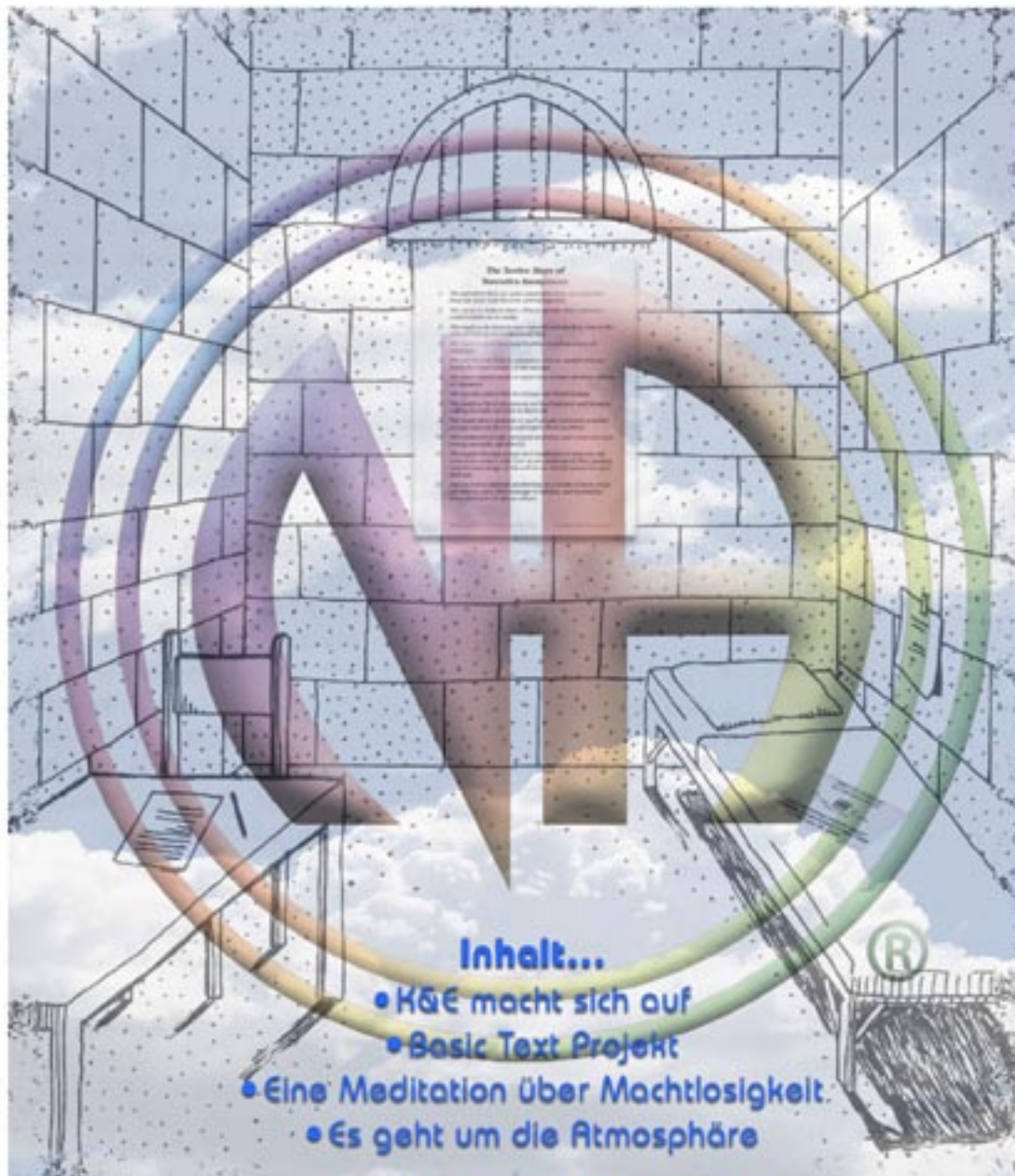


THE
NAWay®
MAGAZINE

THE INTERNATIONAL JOURNAL OF NARCOTICS ANONYMOUS



JULI 2005
AUSGABE ZWEIUNDZWANZIG
NUMMER DREI



Inhalt...

- K&E macht sich auf
- Basic Text Projekt
- Eine Meditation über Machtlosigkeit.
- Es geht um die Atmosphäre



DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION
Nancy Schenck

TECHNISCHE REDAKTION
David Fulk
Lee Manchester

TYPOGRAFIE UND DESIGN
David Mizrahi

PRODUKTIONSKOORDINATION
Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS
Muk H-D, Gail D, Keith N, Marc S,
Redmer Y, Sheryl L

World Service Office
PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schreibt uns eure Genesungserfahrungen, eure Meinung zu NA-Angelegenheiten und zu den regelmäßig erscheinenden Artikeln. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abonnenten-, Redaktions- und Vertriebservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Ansichten sind nicht repräsentativ für die Meinung der Gemeinschaft Narcotics Anonymous als Ganzer. Die Veröffentlichung eines Artikels bedeutet nicht, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird. Ein Gratisabonnement des *The NA Way* kann schriftlich über untenstehende Anschrift oder per Email info@na.org bestellt werden.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421) und Narcotics Anonymous sind eingetragene Markenzeichen von Narcotics Anonymous World Services Inc. *The NA Way Magazine* wird vierteljährlich von Anonymous World Services Inc., 19737 Nordhoff Pace, Chatsworth, CA herausgegeben. Die Gebühren für den vierteljährlichen Versand werden in Canoga Park, CA, und an weiteren Versandstellen bezahlt. **Adressänderungen bitte an:** *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

INHALT

Von unseren Lesern	3
In einer Mission unterwegs	3
Schon gewusst?	6
Auf der Straße der Genesung	7
Du hast die Wahl	8
Wie ich gelernt habe, es nicht so genau zu nehmen	8
Mehr über Führung	9
Meine Sponsorin	10
Das Wunder geschieht	10
Atmosphäre der Genesung	11
Basic Text Projekt–Wir brauchen eure Hilfe!	12
Flyer zum Einigkeitstag	13
WCNA-31 Update zur Alternative Merchandise	14
Unser Hauptzweck	15
Von der Redaktion	16
Genesung gibt's wirklich	17
Cleansein im Gefängnis	17
Eine Meditation über Machtlosigkeit	18
Meetingsschnappschuss	19
Kalender	20
Produktinfo vom WSO	23
Stammgruppe	24

Cover Art aus der Ausgabe vom Oktober 1988 des *The NA Way Magazine*.

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach zu einem Thema Stellung nehmen, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter umfassen und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer Autor bzw. Autorin möchten ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird auf Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Bestimmungszweck besteht daher in der Information aller Mitglieder zu Genesungs- und Servicefragen. Ferner bietet es genesungsorientierte Unterhaltung mit aktuellen Themen und Veranstaltungen, die für unsere Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag ist das Redaktionsteam bemüht, ein Magazin herauszugeben, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge von Mitgliedern aus der ganzen Welt und für aktuelle Informationen zu Service und Conventions. In erster Linie soll das Journal unsere Botschaft der Genesung würdigen: „Süchtige, alle Süchtigen, können aufhören Drogen zu nehmen, sie können das Verlangen verlieren Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden.“

Von unseren Lesern



Liebes *NA Way Magazine*,

Mein Name ist Michael T. Ich sitze gerade das letzte Jahre meiner Haftstrafe wegen Drogenhandel ab. Nur wegen der Großzügigkeit des K&E Unterkomitees des Gebietservicekomitees von New Dominion und all der Mitglieder dieser Gruppen war es möglich, dass ich die tiefgreifendste und lohnenswerteste Änderung in meinem Leben erlebte. Diese Änderung ist das unmittelbare Ergebnis des NA-Programms.

Wenn es diese Fremden nicht gegeben hätte, die sich querlegten, um die Botschaft der Genesung weiter zu geben, dann würde ich vielleicht das Gefängnis nicht mit einer Erleuchtung verlassen. Als Ergebnis der Schrittarbeit und dadurch, dass ich in diesem Programm arbeite und lebe, hatte ich ein spritrituelles Erwachen.

Ich merke, dass ich nicht mehr so selbstzentriert bin, wie ich früher war—was an sich ein Wunder ist. Ich finde einen Geschmack am Leben von dem ich nicht wusste, dass es ihn gibt. Ich kann mich selbst im Spiegel anschauen und stolz auf die Person sein, die da zurückschaut. Ich kann sogar ein Gespräch mit jemandem führen, ohne dass ich dabei von etwas Negativem motiviert bin. Ich wache jetzt morgens mit mehr Dankbarkeit auf. Und ich habe einen neuen Antrieb gefunden, wie ich meinen Tag beginne, anstatt ihn zu fürchten, wie es jahrelang der Fall war.

Worte allein reichen nicht aus, um meine tiefe Dankbarkeit auszudrücken, die ich für die Lebensweise und das Programm von Narcotics Anonymous habe. Ich kann all jenen hilfsbereiten und genesenden Süchtigen nicht genug danken, dass sie sich so selbstlos eingesetzt haben, um die Botschaft weiter zu geben.

Ich möchte mit diesem Brief all jenen Süchtigen danken, die die Kraft und den Mut hatten in Genesung zu sein und die die Botschaft weiter zu geben, so dass ich nicht länger der Gefangene meiner Krankheit Sucht sein muss.

Mit Demut, eurer

Michael T, Virginia, USA

In einer Mission unterwegs

Das Erste, was ich hörte, war der Klang Gregorianischer Choräle aus meinem Wecker um genau 4:30 Uhr morgens. Ich sprang aus dem Bett und machte mich fertig. Ich wusste, es würde ein besonders langer Tag werden. Die Aussicht auf einen 20-Stunden-Tag machte mir nichts aus, denn ich wusste, dieser Tag würde ein Tribut an NA und die Genesung sein, und nicht an Angst und Zynismus. Freddie und ich würden unseren Teil dazu beitragen und den Rest der HM überlassen.

Ich machte meine Morgenroutine mit Stretching und Meditation und lief 2 Meilen, dann nahm ich eine dringend notwendige Dusche. Als ich bei Freddie's Wohnung ankam, war er schon reisefertig. Er griff sich eine Flasche Wasser, eine CD-Tasche voller Musik und eine warme Jacke, wir warfen uns in mein Auto und fertig waren wir für die Reise. Obwohl es ständig geregnet hatte, war der Verkehr flüssig, als wir durch Grapevine hindurch hinunter ins San Joaquin Valley fuhren.

Unser Gespräch ging zu bekannten Dingen über, Dinge über die sich NA-Mitglieder meistens unterhalten, wenn sie unterwegs sind. Wir sprachen über das Auto und wie dankbar wir waren, dass wir Autos hatten, die gut gewartet waren, gute Reifen hatten, und die nicht jeden Moment auseinanderfallen konnten. Wir teilen über die lusteigen Erlebnisse mit Autos, die wir während unserer Draufzeit hatten, und manche davon waren nicht so lustig. Jeder von uns erinnerte sich an einen schlimmen Autounfall, der dadurch verursacht worden war, dass wir voll mit Drogen Auto fuhren, und welches Glück wir gehabt hatten, das bei diesen suchtbedingten Unfällen niemand getötet wurde.

Leugnung ist ein seltsames Ding. Als wir über diese Tage nachdachten, die so lange zurücklagen, sahen wir, wie jeder von uns allen anderen auf der Welt die Schuld für diese Unfälle gegeben hatte—ohne jemals die Verantwortung dahin zu schieben, wo sie wirklich hingehörte—auf die eigenen Schultern. Sogar damals wusste ich schon, dass ich süchtig war. Es fiel mir nur nie auch nur im Traum ein, dass ich für das, was ich tat, auch die Verantwortung hatte. Ich nahm an, ein Leben, das nicht zu meisten war, sei eine Lebensweise, die jeder durchmachte und dass keiner die Verantwortung zu übernehmen hatte.

Wir fuhren an Castaic vorbei, wo ein Bezirksgefängnis ist, und wir sprachen über unsere erste Verhaftung. Bei mir war das damals Anfang der Sechziger gewesen. Ich war sechzehn und nahm schon Drogen. Eigentlich war ich bereits süchtig, aber ich wusste es noch nicht. Mein Freund und ich beschlossen, von zuhause in New York weg zu laufen und nach Kalifornien zu gehen. Wir wollten das „Beach Life“, so wie wir uns das vorstellten: Hübsche Mädchen, viel Pot rauchen und ein leichtes Leben!

Wir landeten im Gefängnis in der Nähe von Lake Charles, Louisiana, wegen Landstreicherei und weil wir von Zuhause davongelaufen waren. Mein Vater wurde informiert, dass ich in einer „Gemeinde“ in Louisiana war und er glaubte, das sei irgendeine Kirche. (Gemeinde ist der Begriff, der im Staat Louisiana für Bezirk gebraucht wird). Er dachte, er würde mir eine Lektion erteilen—oder die Pfarrer würden mir eine Lektion erteilen—und so ließ er mich einen Monat lang dort sitzen.

Und mein Vater hatte recht; ich lernte meine Lektion, wie man in einer schonungslosen Gefängniswelt überlebt, wo sich keiner darum scherte, dass ich sechzehn Jahre

alt war und nicht wusste, wo hinten und vorne war.

Freddie war auch sechzehn, als er das erste Mal mit dem Gesetz in Konflikt kam. Eine Schlägerei im örtlichen Kaufhaus in San Pedro, Kalifornien, brachte ihn mit einem Urteil auf tätlichen Angriff ins Gefängnis der Stadt. Und natürlich war er ebenfalls voll mit Drogen.

Als wir mit unseren Erinnerungen, wie unsere aktive Sucht anfang, durch waren, war auch die Aretha Franklin CD zu Ende

„Wir fahren weiter und weiter, redeten, lachten und genossen den Tag und die Gelegenheit, zeit miteinander zu verbringen. Städte, Farmen, Viehkoppeln und Truck Stops zogen am Fenster vorbei.“

und wir schoben eine Charlie Parker CD nach, mit sehr coolem Bebop Jazz. (Bebop, nicht Hip-Hop!). Als wir zum Fenster hinaussahen, bemerkten wir, dass wir an Taft vorbei fuhren, der Standort einer kalifornischen Justizvollzugsanstalt.

Ich fragte Freddie: „Wann bist du das erste Mal in eine Strafanstalt gekommen?“

„1963, aber ich weiß nicht mehr in welchem Monat“, antwortete er.

„Wie lautete die Anklage?“ fragte ich, als könnte ich mir das nicht selbst denken.

„Urkundenfälschung“, sagte Freddy und überraschte mich damit ein bisschen, da ich auf Drogenbesitz oder Drogenhandel getippt hätte.

„Schecks oder Rezepte?“, fragte ich.

„Schecks“, sagte Freddie. „Ich kam zuerst in die kalifornische Jugendstrafanstalt, aber dann wurde ich in den Knast überführt, wo ich eine AY-Nummer bekam. Ich wurde 1965 entlassen, aber 1968 kam ich wider hinein, als ich meine B-Nummer kriegte. Manchmal weiß ich meinen eigenen Namen nicht mehr, aber ich kann meine YA-, AY- und B-Nummern lückenlos herbeten.“

Ich starrte aus dem Fenster hinaus in den nebligen, kühlen Januarmorgen. Für mich war die erste richtige Verhaftung (wobei ich die Lake Charles-Episode ausließ—sieh mal an, wieder die Leugnung) Anfang 1967. Ein paar Freunde und ich wurden verhaftet, weil wir eine

kleine Menge Heroin von Tijuana aus über die Grenze schmuggelten. Ich wurde von die Wahl gestellt: Gefängnis oder Synanon. Synanon war eine der ersten Selbsthilfegemeinschaften, bei der viele Süchtige lange Zeit clean blieben und in kommunalen Einrichtungen lebten. Viele Synanon-Schüler kamen Jahre später zu NA.

Egal, ich ging zu Synanon in San Diego, Kalifornien, aber das dauerte nicht sehr lange. Ich hatte nicht kapi-

tuliert und das Programm war brutal. Als sie mir wegen einer Indiskretion den Kopf kahl scheren wollten, entschied ich mich für das Gefängnis. Ich wurde in ein staatliches Straflager in den Bergen von Arizona gesteckt. Damals hab ich's noch nicht gewusst, aber ich musste noch zweiundzwanzig Jahre weiter in meiner Sucht leiden, bevor ich endlich kapierte, dass ich machtlos über meine Sucht war und dass mein Leben nicht mehr zu meistern war. Ironischerweise musste auch Freddie ungefähr 20 Jahre lang weiter machen, nach diesem ersten Mal, bis er ein für alle Mal kapitulieren konnte. Das schöne Paradoxon „Kapitulieren um zu gewinnen“ ist immer einer meiner Lieblingslogans gewesen.“

Wir fuhren weiter und weiter, redeten, lachten und genossen den Tag und die Gelegenheit, zeit miteinander zu verbringen. Städte, Farmen, Viehkoppeln und Truck Stops zogen am Fenster vorbei. Der Geschwindigkeitsregler war auf 75 Meilen pro Stunde eingestellt und der kleine Wagen schnurrte die Straße entlang wie eine zufriedene Katze.

Wir kamen bis Shafter. „Hier gibt's noch eine kalifornische Justizvollzugsanstalt“, warf Freddy ein.

„Mein Gott, es gibt wirklich mehr als genug kalifornische Gefängnisse in diesem Tal“, scherzte ich.

„Das ist bloß der Anfang“, fügte Freddie mit einem verschlagenen Grinsen hinzu.

Ich wusste ja, dass Freddie diese Route in den letzten paar Jahren immer wieder gefahren war, wenn er K&E machte und zu Info-Meetings im Knast ging oder die Botschaft der Genesung bei NA bei seinem unermüdlichen Einsatz in der K&E-Arbeit anderweitig weiter gab.

Wir machten Rast und gönnten uns einen Lunch in einem Straßenrestaurant. Ich glaube, wir freuten uns beide darauf, wo wir hin gingen und auf das, was wir machen wollten, und so wollten wir nicht zu lange Rast machen, denn wir hatten Angst, wir könnten unseren Termin verpassen.

Als wir an Wasco vorbei fuhren, wusste ich, was der nächste Satz sein würde. Und prompt sagte Freddie: „Staatsgefängnis!“

„Richtig erkannt“, sagte ich. Nach Wasco kamen wir an Avenal vorbei. „Noch ein Staatsgefängnis“, verkündete Freddie.

„Ja, genau“, bestätigte ich. Als wir auf Coalinga zu kamen, riefen wir beide fast gleichzeitig: „Pleasant Valley State Prison. Yes Sir!“ Ohne es zu merken, hatten wir eine Route mit den Gefängnissen von San Joaquin Valley in Kalifornien genommen.

Der Nachmittag verging und die Meilen unter unseren Rädern wurden mehr. Wir fuhren und fuhren und fuhren noch mehr. Noch eine Tankfüllung und langsam näherten wir unserem Reiseziel. Ich glaube, wir waren beide fertig. Die Sonne ging bereits unter, als wir nach Westen abbogen. Wir fuhren über eine lange Brücke, nahmen die Ausfahrt zur Hauptstraße, parkten neben der Post, sahen auf und erkannten das Schild:



Wir waren angekommen.

Da waren wir nun, standen vor dem ältesten und vermutlich bekanntesten Gefängnis in Kalifornien, bereit das San Quentin Friday Night Anniversary Meeting von Narcotics Anonymous zu besuchen.

Wir kletterten aus dem Auto und schauten hoch zum Tor, als Freddie sich mit einem höchst seltsamen Ausdruck auf seinem Gesicht zu mir umwandte.

„Was ist los, Mann?“, fragte ich. „Du siehst ein bisschen blass um die Nase aus.“

„Mir ist ganz schön flau“, antwortete er. „Ich weiß nicht, ob ich da hinein gehen kann.“

„Was meinst du, du weißt nicht, ob du da hinein gehen kannst?“

„Ich wurde 1972 hierher verlegt“, sagte Freddie. „Seitdem bin ich nie mehr hier gewesen.“

„Oh, Mann, verstehe.“ Die Schwere von Freddie's Kommentaren setzte sich, als ich versuchte, mir das unglaublich verworrene Geflecht von Gefühlen und Empfindungen vorzustellen, das er durchmachte—genau hier und jetzt—etwa 30 Jahre später. „Und du willst mir sagen, dass du für heute Abend die Sicherheitsprüfung bestanden hast?“

„Ich bin durch die Sicherheitsprüfung durch gekommen. Meine 20 Jahre Genesung und NA's Einfluss hier in der Einrichtung müssen was zählen.“

Dann sagte Freddie mit einem Lächeln: „Weißt du, damals am Anfang meiner Genesung sagte mir mein Sponsor immer, wenn ich in eine Einrichtung ging, ‚Schnell hin, gib's ihnen richtig und lass Literatur da'.“ Wir brachen beide in Gelächter aus, als wir an den Mann dachten, der Freddie über 20 Jahre lang gesponsert hatte, und an die Begeisterung, mit der er die Botschaft zu Süchtigen in Einrichtungen trug. Leider ist er vor ein paar Monaten gestorben.

Das Erste, was und von diesem Punkt an beeindruckte, war, wie gut man sich um uns sorgte und wie gut das Ereignis organisiert war. Der Freund vom K&E in Marin, der uns eingeladen hatte, und das gesamte K&E Unterkomitee aus dem Bezirk Marin sind eine bewunderungswürdige Gruppe von genesenden Süchtigen (mehr davon gleich).

Das Zweite, was uns beeindruckte, war der Respekt und die Höflichkeit, mit der wir von allen JVA-Bediensteten behandelt wurden, die wir trafen. Wir warteten draußen vor dem Haupttor mit einer Gruppe von NA-Mitgliedern, die ebenfalls vom Marin County K&E eingeladen worden waren, und an diesem beeindruckenden Ereignis teilnehmen sollten.

Der Koordinator der Freiwilligenarbeit im K&E San Quentin begrüßte uns alle und gab uns das Gefühl willkommen zu sein. Man sagte uns, dass wir jeweils in Gruppen von zehn Leuten in das Gefängnis eingelassen werden sollten. Ungefähr 45 Mitglieder aus verschiedenen NA-Gemeinschaften und 30-40 Insassen sollten das Meeting besuchen.

Eines der ersten Dinge, die mich beeindruckten, werden das Vertrauen und die Annahme, die NA offenbar in dieser sehr berühmten—oder besser gesagt unrühmlichen—Einrichtung genoss. Unsere Ausweise wurden eingesammelt und in Verwahrung genommen, damit sicher gestellt war, dass derjenige, der hinein ging, auch derjenige war, der wieder heraus kam. Wir schrieben uns ein, aber ansonsten war alles wirklich „schmerzlos“.

Keine Durchsuchungen, keine Durchleuchtungen. Wir wurden nicht befragt, außer nach unserem Namen und wir wurden wie Damen und Gentlemen behandelt. Auf das Handgelenk bekamen wir aus Sicherheitsgründen einen Stempel mit dieser dunkelroten Leuchtinte, als ob wir in eine Disco oder auf ein Rockkonzert gingen.

Es war schön zu sehen, dass alle von uns aus NA die Bediensteten in derselben Weise behandelten: mit Respekt und Höflichkeit. All die alte Börsartigkeit, die Angst, das Misstrauen, die Aggression waren vorbei. Freddie und ich waren sehr beeindruckt, aber all das war nur der Auftakt zum eigentlichen Geschenk—das gesellige Beisammensein und das Meeting.

Während wir den Beginn des Meetings abwarteten und mit den Insassen und Gästen gleichermaßen schwatzten und scherzten, war der alles überwältigende Gedanke kristallklar: Es ist absolut wahr, dass es in NA gleichgültig ist, was oder wie viel du genommen hast, wer deine Connections waren, welche Hautfarbe du hast oder wie viel oder wie wenig du besitzt, wie alt du bist, welches Geschlecht du hast, sondern es zählt nur, was wie du dein Problem angehen willst und wie wir dir dabei helfen können.

Es gab keine „Verurteilten und Nicht-Verurteilten“. Für die nächsten paar Stunden waren wir alle schlicht und einfach genesende Süchtige, die zusammenkamen um sich gegenseitig zu helfen, clean zu bleiben! Eine Träne rollte mir aus dem Augenwinkel, als mir klar wurde, dass ich mich dort so wohl und willkommen

fühlte wie in meiner Stammgruppe.

Das war das San Quentin Friday Night Annual Anniversary Meeting von Narcotics Anonymous und wir waren am Ziel unserer Reise ange-

langt. Es waren zwei

wundervolle NA-Sprecher auf den Meetings, die ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilten. Ihre Botschaft war stark und ihre Genesung überzeugend. Dann folgte der Cleantime Countdown. Beim Countdown wurde was Neues eingeführt: die neueren Mitglieder kamen zuerst hoch und dann die Mitglieder mit mehr Cleanzeit. Der Grund, wieso es so gemacht wurde, war, weil es für die beiden Häftlinge mit der längsten Cleanzeit (beide über 20 Jahre) Geschenke gab. Jeder der Männer erhielt ein Exemplar unseres neuesten Buches, *Sponsorship* (Sponsorschaft). Und jeder Einzelne dort erhielt einen eigens dafür hergestellten Papierchip, auf dem das Datum dieses besonderen Meetings—der 28. Januar 2005—und die Länge seiner Cleanzeit—in Jahren und Monaten—aufgedruckt war.

Eines der Geschenke, die ich mir von diesem Abend mitnehmen werde und die ich nie vergessen werden, ist die Erinnerung an Männer mit mehr als 20 Jahren clean in Narcotics Anonymous, die lebenslänglich im Gefängnis sitzen. Eine so profunde Genesung, spirituelle Präsenz und einfache Liebe zu sehen und zu hören, die von Männern kommt, die eine solche Last auf ihren Schultern tragen, ist etwas, was ich niemals zuvor erlebt habe und ich werde es für den Rest meines Lebens mit mir tragen.

Ich stellte mich einem Oldtimer vor, der lange, schneeweiße Haare hatte und sehr alt aussah. Mit einem warmen



Lächeln informierte er mich, dass er der „älteste Lebenslängliche in San Quentin“ war. Ich frage ihn nach seinem Alter. „Sechundsiebzig“, antwortete er. Ich dachte, „Sechundsiebzig Jahre alt, clean und er genießt die Genesung in einem ziemlich unwahrscheinlichen Szenario.“

Ich sagte ihm, dass ich 58 war und dass er viel jünger als ich aussah. Das breite Grinsen auf seinem Gesicht sagte mir, dass ihm dieser Kommentar gefiel.

Nach dem Meeting genossen wir eine erstaunlich große Vielfalt von Kuchen, Gebäck und Super-Premium-Eiskrem (die ebenfalls ohne Zwischenfälle hineingebracht werden konnte) und wir feierten zusammen das Glück der Genesung und die Festlichkeiten einer Geburtstagsfeier—weiß, braun, schwarz, gelb, rot, wie auch immer. Kein Drängeln, kein Gerangel um Status, keine Schikanen oder Harte-Jungs-Gehabe!

Diejenigen unter euch, die irgendwann einmal in ihrem Leben einmal in einer Justizvollzugsanstalt eingesperrt waren, wissen, wie unwahrscheinlich es ist, dass eine Geschichte wie diese wahr sein kann. Und diejenigen von euch, die sich vorstellen können, wie es ist, lebenslänglich in San Quentin zu sitzen, glauben bestimmt, dass es undenkbar ist.

Aber glaubt mir, abgesehen von ein oder zwei kleinen Schönheitskorrekturen aufgrund von künstlerischer Freiheit, ist diese Geschichte keine Lüge.

Nach der Feier gingen Freddie und ich zusammen mit einigen unserer neuen Freunde zum Abendessen, und verarbeiteten unsere Gefühle. Wir scherzten und lachten und aßen noch ein bisschen—ganz so wie an jedem beliebigen anderen Abend bei einem Essen beim Nachmeeting von NA. Es war toll. Es ging bereits auf Mitternacht zu und dieser Tag hatte um 4:30 mit Gregorianischen Chorälen aus meinem CED-Wecker angefangen.

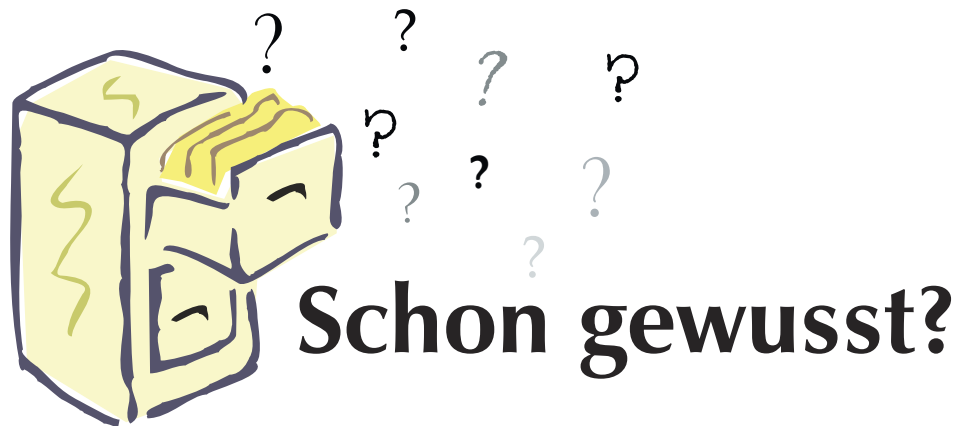
Einer (von vielen) der bewegendsten Momente an diesem Abend war, als wir beobachteten, wie Mitchell R, einem der aller ersten Pioniere der NA Genesungsm Meetings in San Quentin, eine Plakette verliehen wurde. Mitchell tat dies 15 Jahre lang und ist vor kurzem weggezogen. Als Zeichen der Wertschätzung erhielt er, als Überraschung während des Cleanzeit

Countdowns, eine Gedenkplakette. Ihn seine Dankbarkeit teilen zu hören, war für uns alle sehr bewegend.

Abschließend möchten wir den Leuten vom gegenwärtigen und früheren Marin K&E noch einmal ein Dankeschön aussprechen. Euere bahnbrechenden Errungenschaften, euere Energie, euer

andauerndes Engagement und euer Streben nach Vollkommenheit, wenn ihr die Botschaft an die Süchtigen weiter gebt, die noch leiden, ist uns allen ein Vorbild. Was für ein Ereignis. Was für ein Leben. Danke, NA.

Jeff G und Freddie A, Kalifornien, USA



Die Gemeinschaft Narcotics Anonymous hat einen langen Weg zurückgelegt, seit sie 1953 ihre Anfänge nahm. Seit jenem erstem Meeting, das in Sun Valley, Kalifornien, USA abgehalten wurde, ist die Gemeinschaft auf weltweit über 33.500 Meetings in der Woche in über 116 Ländern angewachsen. Unsere Geschichte ist reich an Vielfalt, und wir wollen die Fakten dieser Geschichte mit euch teilen—das wenig Bekannte, und auch das Wohlbekannte. Wenn du eine interessante historische Tatsache auf Lager hast, dann schicke sie uns: naway@na.org oder NAWS, c/o: *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409.

- Schon gewusst...** Das erste NA K&E-Meeting in San Quentin fand Ende 1982 statt, und seitdem gibt es dort im Gefängnis ständig ein Meeting?
- Schon gewusst...** Das Freitagabend-Meeting wurde vom K&E Unterkomitee von Marin County im Januar 1997 gegründet?
- Schon gewusst...** Es gibt 5 Meeting pro Woche in drei Abteilungen des Gefängnisses? Zwei der Meetings werden im Hochsicherheitstrakt der Einrichtung abgehalten, wo die meisten der Insassen lebenslängliche Haftstrafen ohne Aussicht auf Bewährung absitzen.
- Schon gewusst...** Das erste bekannte 12-Schritte K&E-Meeting wurde 1946 von AA in San Quentin gegründet?
- Schon gewusst...** San Quentin ist Kaliforniens ältestes und bekanntestes Gefängnis? Es wurde 1852 eröffnet und erstreckt sich über 432 Acre (fast 175 Hektar).
- Schon gewusst...** Die Direktorin des California Department of Corrections ist eine ehemalige Aufseherin von San Quentin und eine glühende Befürworterin von 12-Schritte-Programmen? Sie stellte fest, dass „Narcotics Anonymous ausschlaggebend ist, um unsere Mission zu erfüllen“.



Auf der Straße der Genesung

Alles fing mit dieser Idee an: Eine Reise durch die Vereinigten Staaten, um andere Süchtige, wie ich selbst einer bin, zu treffen und von ihren Erfahrungen zu lernen. Es war der bereicherndste Trip meines Lebens in Genesung.

Dieser Trip begann mit der Gemeinschaft in St. John, New Brunswick, Kanada, wo ich die Gelegenheit hatte, zu teilen und Leute mit einer Menge Genesung zu treffen. Im Anschluss an dieses Gebiet steuerte ich Boston an, wo ich mithilfe ein Meeting zu leiten, das South End Miracles Group hieß. Am nächsten Tag fuhr ich nach New York City, um bei einem Schrittemeeting um 19:30 mitzuhelfen und dann, gleich danach ging ich zu noch einem anderen Meeting, das sich No More Excuses nannte, und wo ich mehr Leute traf, die mich willkommen hießen.

Ich fuhr nach Daytona Beach, Florida, doch das Meeting, in das ich dort wollte, gab es nicht mehr. Ich hatte bemerkt, dass das Meeting auf der NA-Website als eingestellt aufgeführt war. Also blieb ich 10 Stunden lang in Daytona Beach und ging in ein anderes Meeting, eines das sich Street Survivors nannte. Dort wurde ich vom Gruppenrepräsentanten willkommen geheißen, der mich noch auf andere Meetings aufmerksam machte.

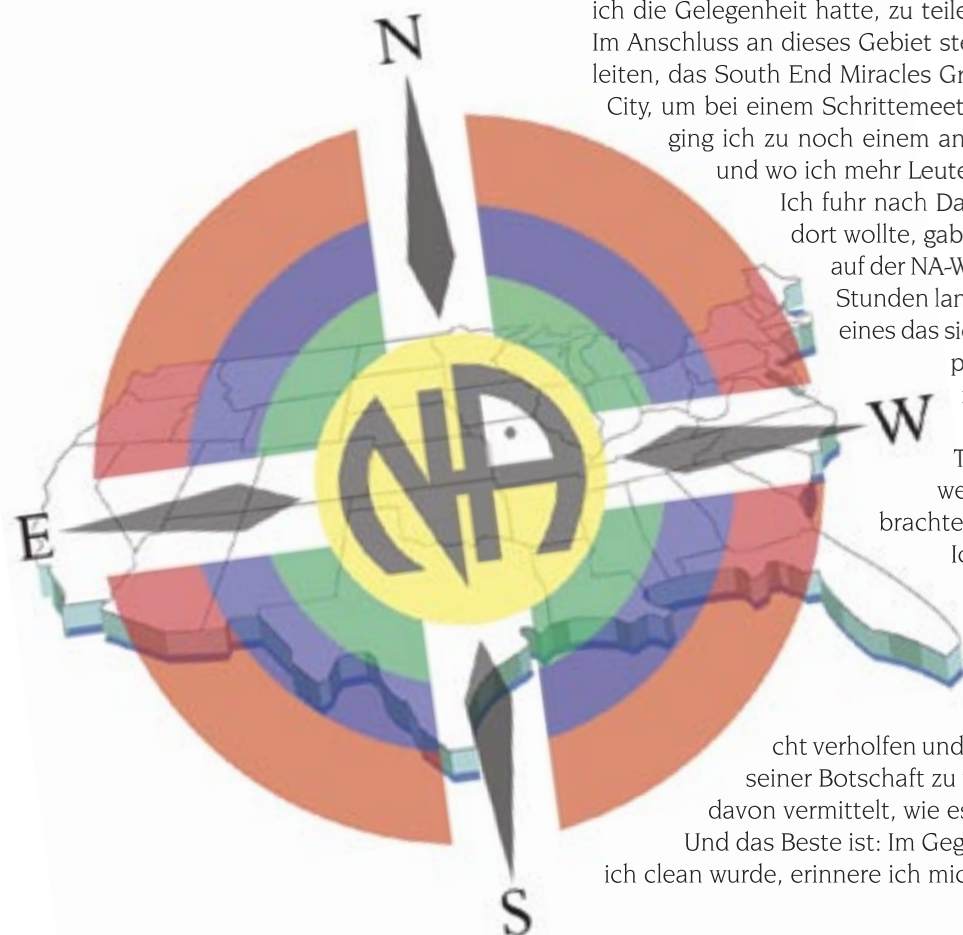
Meine größte Entdeckung auf diesem Trip war die Tatsache, dass ich niemanden bewerten konnte, weil ich niemanden kannte. Die Bedeutung der Schritte brachte mich näher zu Leuten mit viel Genesung.

Ich machte mich auf und suchte noch mehr „Gesellschaft der Gemeinschaft“ in Decatur, Illinois und Myrtle Beach, South Carolina, wo ich dann auch zu einer Veranstaltung ging, die Serenity Festival hieß.

Meine Meetingsreise hat mir zu einer neuen Sicht verholfen und sie hat mir geholfen, die Größe von NA und die Kraft seiner Botschaft zu verstehen. Mein Trip hat mir auch einen Geschmack davon vermittelt, wie es in Hawaii mit euch allen sein wird!

Und das Beste ist: Im Gegensatz zu allen anderen Trips, die ich machte, bevor ich clean wurde, erinnere ich mich jetzt an alles!

Robert R, Quebec, Kanada



Du hast die Wahl

Ich wurde im August 1987 clean und war in meinem ersten Jahr ziemlich überheblich. Ich glaubte, falls ich überhaupt einmal wieder nehmen sollte, dann wegen irgend etwas richtig Traumatischem. Leider erlebte ich mein erstes Trauma dann in meinem zweiten Jahr.

Ich fand meinen Sohn in der Garage in meinem Auto eingeschlossen und der Motor lief noch. Ich musste zuerst die Garage aufbrechen und dann das Auto, um ihn rauszukriegen.

Ich war so aufgelöst, dass ich nicht einmal wusste, was ich tun musste. Ich nahm den Hörer auf und rief einen Süchtigen an, um zu fragen, was ich als Nächstes für mein Kind tun musste. Er sagte mir, ich müsste einen Krankenwagen rufen und meinen Sohn ins Krankenhaus bringen.

Dieser Süchtige sagte, er würde sich dort mit mir treffen. Er blieb den ganzen Tag bei mir, während die Ärzte und Schwestern sich um meinen Sohn kümmerten. Leider machte mein Sohn nach sechs Monaten wieder einen Versuch und dann innerhalb der nächsten Jahre noch zwei Mal.

In meinem siebten Jahr in Genesung kam meine Frau vom Arzt nach Hause und sagte mir, dass an ihrem rechten Lungenflügel eine große Geschwulst festgestellt worden war. Eine Biopsie wurde durchgeführt. Es war Krebs.

Sie musste sich ein paar extremen Eingriffen an ihrem rechten Lungenflügel unterziehen und litt in den folgenden sechs Jahren, bekam mehrmals Strahlentherapie und Chemotherapie.

In dieser Zeit wurde bei meiner Mutter ebenfalls Krebs festgestellt. Meine Frau starb im März 2001 und meine Mutter im August 2002. Im darauf folgenden November verlor ich das erste Mal im Leben meine Arbeit.

Ich bekam eine schwere Depression und war wochenlang nicht in der Lage auch nur irgend etwas zu tun. In dieser Zeit wohnten die Leute aus dem Programm regelrecht bei mir zuhause und sahen zu, dass ich aß und duschte. Sie nahmen mich mit in Meetings, besonders

wenn ich nicht hin wollte, aber sie waren durch nichts abzuschrecken. Sie tauchten an meiner Tür auf und sagten: „Zieh dich an, du gehst jetzt in ein Meeting.“

Ich weiß wirklich nicht, was ich ohne diese Freunde oder dieses Programm getan hätte. Ich hatte das Gefühl, dass Gott mich gesegnet hatte, da ich all das clean durchkam.

Ich bekam im Februar 2003 einen neuen Job und ich liebte ihn. Die Leute waren toll und ich hatte den besten Chef, den ich vermutlich jemals haben werden. Ich liebte es.

Im November 2004 starb mein Vater und im Dezember verlor ich den Job, den ich so sehr liebte. Ich teile das alles mit euch, weil ich bei all diesen Erlebnissen die Prinzipien des Programms eingesetzt habe.

Ich ging in die Meetings und weinte mir die Augen aus, bat um Hilfe, betete zu meiner Höheren Macht und, was am Wichtigsten ist, ich nahm nichts. Es war nicht leicht; meine Krankheit sprach zu mir, und manchmal schrie sie mich an, ich solle nehmen. „Nur ein Schuss, nur ein Joint, los komm, du hast es verdient—schau, was du alles durchgemacht hast.“ Jedes Mal, wenn ich das hörte, hörte ich tiefer in mich hinein und sagte meiner Krankheit, sie solle abhauen.

Leute, in den letzten vier Jahren, habe ich eine sehr lange Durststrecke geschafft, und ich habe festgestellt, dass ich damals, als ich clean wurde, niemals erwartet hatte, dass ich wirklich all das durchstehen müsste, als man mich fragte, ob ich bereit wäre, alles zu tun, um clean zu bleiben, ich hätte nie gedacht, dass ich das durchmachen müsste, um mir klar zu werden, dass ich es wirklich so meinte, als ich damals „Ja!“ sagte.

Ich habe gelernt, dass das Leben statt findet, und ich danke meiner Höheren Macht, die mir geholfen hat, in meinem ersten Jahr ein starkes Fundament aufzubauen, denn ich hatte nicht die geringste Ahnung, wie sehr ich das später in meiner Genesung brauchen würde.

Ob du nun ein Neuankömmling oder ein Oldtimer bist, glaubt mir wirklich: Egal was das Leben dir serviert, du musst nie wieder Drogen nehmen!

William K, Florida, USA

Wie ich gelernt habe, es nicht so genau zu nehmen

Die Behandlungseinrichtung, in der in clean wurde, war in einem anderen Gebiet als in meinem Heimatgebiet, das die NA-Region Südkalifornien ist. Ich glaubte, alle NA-Meetings sollten so sein, wie sie in meinem Gebiet waren, wo ich clean wurde: Pünktlich und ordentlich. Als mein Sponsor mir sagte, ich sollte in fast alle NA-Meetings in meinem Heimatgebiet gehen, war ich abgeschreckt von der offenbar nonchalanten Art in der viele Meetings abgehalten wurden. „Entsetzt“ wäre eigentlich der akkuratere Ausdruck dafür. „Wie in aller Welt können die Leute in solchen Meetings clean werden?“ fragte ich mich.

Ich ging weiterhin in die Meetings in meinem Heimatgebiet und hörte die Vorschläge, die mein Sponsor dazu machte, wie man sich in NA-Meetings benehmen sollte. Zuallererst sollte ich diese Meetings nicht kritisieren. Wenn mir irgendetwas nicht gefiel, wie es war, so war der richtige Weg, es im monatlichen Geschäftsmeeting anzusprechen.

Schließlich hatte ich einen Moment der „Erleuchtung“, bei dem mir aufging, dass die Leute in meinem Heimatgebiet nicht *trotz* der offenbar formlos geführten Meetings clean wurden—sie wurden *wegen* der Art und Weise, wie die Meetings abgehalten wurden. In dem Gebiet, in dem ich clean wurde, hatten viele, vielleicht die meisten der NA-Mitglieder, ein recht stabiles Leben. Viele besaßen eine eigene Wohnung, hatten langjährige Arbeitsstellen und Beziehungen, besaßen ein Auto und waren höchstwahrscheinlich nie im Gefängnis gewesen.

In meinem Stammgebiet ist allerdings das Gegenteil der Fall. Es ist ein Durchgangsgebiet mit vielen jungen Süchtigen, die von der Straße kommen oder aus dem Gefängnis, und die (gelingend gesagt) einen alternativen Lebensstil haben. Das ist der Hauptgrund, warum unsere Meetings so sind, wie sie sind. Das ist es, warum sie so *funktionieren*. Die Förmlichkeit, die in anderen Gebieten in den Meetings

vorherrscht, würde wahrscheinlich eine Menge dieser Süchtigen abschrecken, bevor sie die Botschaft hören—geschweige denn begreifen—können, nämlich dass NA funktioniert.

Ich konnte nach Beginn meiner Therapie fünf Jahre lang clean bleiben. Dann zog ich an einen Ort, wo es keine englischsprachigen NA-Meetings gab. Schließlich gründete ich ein Meeting. Da wir nur so wenige waren, versuchte ich, es nicht so genau zu nehmen mit den „S...“-Wörtern und wenn andere 12-Schritte-Gruppen erwähnt wurden. Aber ich blieb fest, mit unseren Texten zum Vorlesen. Wenn NA dasteht, dann heißt es auch NA, Punkt—und nicht irgendeine andere Gemeinschaft.

Eine junge Frau, die entschlossen war clean zu werden, kam in unsere Meetings. Eines Tages schrieb sie sich gewissenhaft alles auf, was die Mitglieder teilten, und zum krönenden Abschluss teilte sie zum Schluss und gab allen von uns Tipps zu dem, was wir geteilt hatten.

Als wir herausfanden, dass sie auf Methadon war, dachte ich, es wäre angebracht, ein Gruppengewissen darüber einzuholen, ob wir Leuten, die auf Methadon entgiften, überhaupt erlauben sollten in unserem Meeting zu teilen.

Stellt euch den Schock vor, als der Vorschlag kam, wir sollten jedem erlauben, im Meeting zu teilen. Noch schockierender war es für mich dass alle anderen zustimmten. Ich persönlich habe niemals von Süchtigen gehört, die nicht clean sind, und die in einem NA-Meeting teilen dürfen.

Ich schrieb meine Gedanken zu dem Problem auf und verteilte die Papiere vor dem nächsten Meeting, bei dem wir abstimmen—aber das Wichtigste, was ich vor dem Meeting tat, war beten. Ich betete darum, dass ich den Ausgang der Abstimmung mit Würde und Anstand akzeptieren kann, egal was dabei herauskam.

Es gibt jetzt zwei englischsprachige NA-Meetings hier. In jedem Meeting kann jeder teilen oder in den letzten fünf Minuten etwas sagen. Es ist wirklich erstaunlich, wie gut das funktioniert. Wenn Leute, die ganz offensichtlich nicht clean sind, anfangen zu teilen, dann schlagen wir freundlich vor, dass sie warten, bis sie am Ende des Meetings dran sind. Meiner Erfahrung nach hören sich Süchtige, die nicht clean sind, liebend gerne selbst reden, und daher ist es toll, dass es ein

Zeitfenster von 5 Minuten gibt, mit dem ihr Teilen begrenzt ist.

Für mich demonstrieren beide Umstände das Schöne an der Kapitulation. Mein Sponsor sagte mir: „Geh das Ganze klug an, Cathy“—das heißt, meine Meinung klar äußern, die Meinung der anderen respektieren, daran denken, dass NA von Gott gegeben ist, ein Gott-gelenktes Programm, und dann, egal wie das Gruppengewissen ausfällt, das Ergebnis akzeptieren.

Wenn ich so handeln kann, dann bewahre ich meine Würde und meinen Anstand. Es ist wichtig daran zu denken, dass alles immer so ein großes Ding zu sein scheint, wenn man gerade in der Situation steckt, und dann, wenn man rückblickend drauf schaut, ist alles meistens ziemlich unwichtig. Was wir aber behalten, das ist unser Charakter.

Zuerst musste ich mir auf die Zunge beißen, bis sie fast blutete und heimlich das Gelassenheitsgebet immer und immer wieder aufsagen, um meinen Gesichtsausdruck und meine Körpersprache kontrollieren zu können. Jetzt ist es leichter zu kapitulieren, weil ich eine größere Perspektive habe und weiß, dass mein Weg—egal wie sehr ich ihn für richtig halte—nicht der *einzig*e Weg ist. Manchmal lerne ich sogar am meisten, wenn ich die Dinge so mache, wie jemand anderes.

Ich bin jetzt mehr als 10 Jahre clean. Die ersten fünf Jahre lebte ich dort, wo es Tag und Nacht englischsprachige Meetings gab, viele davon konnte ich zu Fuß von meiner Wohnung erreichen. In den letzten fünf Jahren wusste ich nur von zwei englischsprachigen Meetings und sie liegen Hunderte von Meilen auseinander.

Ich habe in den 10 Jahren viele Lektionen gelernt. Eine der größten Lektionen ist, dass ich es niemals bereuen musste, wenn ich mich entschieden hatte, nach einem spirituellen Prinzip zu handeln, anstatt einem Charakterfehler nachzugeben.

Ich habe in der Genesung gelernt „es nicht so genau zu nehmen“, indem ich anerkannte, dass wir alle unterschiedliche Realitäten haben und dass ich die Rechte anderer respektieren muss. Ich habe Freunde, die sagen: „Denk dran, wenn du gewinnst, dann verliert ein anderer“. Ich glaube, dass NA eine „Win-Win-Gemeinschaft“ ist.

Also ist mein Rat an alle von euch perfektionistischen Kontroll-Freaks da draußen: Nehmt es nicht so genau, lasst los und überlasst es Gott!

Warum nicht einfach ausprobieren und schauen, was passiert?

Cathy Y, Barcelona, Spanien

Mehr über Führung

In unserer Gemeinschaft sind wir alle lebende Wunder. Viele von unseren Mitgliedern haben anhaltende Genesung von der Sucht gefunden und haben dann viel in ihrem persönlichen und beruflichen Leben erreicht.

Irgendwann fühlen sich viele von uns dazu aufgerufen, etwas zu geben, sowohl innerhalb als auch außerhalb von NA. Etwa eines von fünf Mitgliedern engagiert sich im Service und erfährt die positiven Resultate des selbstlosen Gebens.

Durch diese Servicearbeit erlernen wir Eigenschaften, die wir bei der Arbeit mit anderen in unseren Gruppen, im Gebiet, der Region und auch in der Familie auf dem Arbeitsplatz und in anderen Organisationen außerhalb von NA brauchen können. Diese Führungsqualitäten sind leicht erkennbar: Engagement, Mitgefühl, Gleichmut, gesunder Menschenverstand, Weisheit, Durchhaltevermögen und Organisationstalent, um nur ein paar davon aufzuzählen.

Ich habe mir diese Eigenschaften im Service bei NA angeeignet, und zwar indem ich diejenigen beobachtete, denen ich nacheiferte und auch die, welchen ich nicht nacheifern wollte.

Ich war in NA in mehreren Gebieten ein Führer: dadurch, dass ich ein erfahrenes NA-Mitglied bin, dadurch, dass ich ein Sponsor bin, indem ich die Meetings meiner Stammgruppe leite, das K&E Unterkomitee, unser Gebietservicekomitee und dadurch, dass ich ein Gründungsmitglied unserer Region bin. Ich habe damals als Regionsdelegierter gedient.

Ich habe mich auch weiter, außerhalb von NA, engagiert, und in Organisationen geführt, die anderen Teilen der Gesellschaft helfen. Bei all dieser Arbeit

hält mich mein Fundament in Narcotics Anonymous auf dem Boden und fokussiert. Ich habe genommen, was ich gelernt habe und es mit anderen geteilt. Für mich ist es das Herz der Führung: Teilen, anstatt predigen oder beurteilen oder kommandieren.

Bruce B, North Carolina, USA

Meine Sponsorin

Jemand sagte mir vor langer Zeit: Wenn du eine Sponsorin nimmst, dann such dir eine, die nicht bloß schön redet, sondern auch das tut, was sie sagt.

Meine Sponsorin ist nicht nur eine Führerin durch die Schritte, sondern eine Führerin durchs Leben. Ich kann mich mit meiner Sponsorin identifizieren, weil sie sich in so vielen Bereichen meines Lebens mit mir identifiziert.

Ich tue mein Bestes, um ihren Anregungen zu folgen. Auch wenn sie nicht alle Antworten hat, so kann sie mich an jemanden verweisen, der sie hat. Ich liebe meine Sponsorin, weil sie mich liebt, sogar wenn ich Schmerzen habe und es an ihr auslasse. Sie gibt mir keine Ratschläge, mit denen ich nicht klarkomme, und sie hat keine Angst davor, mir ganz genau zu sagen, was sie denkt.

Ich habe die beste Sponsorin auf der Welt. Sie kann meine Freundin sein, meine Vertraute, die Schulter, an der ich mich ausweinen kann, wenn ich Schmerzen habe, und sie kann mich mit den Werkzeugen der Genesung führen.

Ich finde, wenn dein/e Sponsor/in nicht ihre/seine Erfahrung, Kraft und Hoffnung mit dir teilt, oder nicht streng mit dir ist, wenn du es brauchst—oder Liebe und Mitgefühl für dich hat, wenn du das auch brauchst—dann solltest du dich vielleicht anderswo umschauen, ob es nicht jemanden gibt, der dir diese Dinge geben kann.

Ich bin meiner Sponsorin dankbar, dem NA-Programm, allen anderen Mitgliedern, die mir auf meinem Weg weitergeholfen haben, und ganz besonderes meiner Höheren Macht, die ich Gott nenne.

Cyndi P, Indiana, USA

Ich sitze hier vor meinem Computer und weine und versuche mit dem Schmerz über den Tod meiner siebenjährigen Tochter Elizabeth klarzukommen. Ich bleibe clean und ich komme da durch. Ich danke Gott jeden Tag, dass ich keine Drogen nehme...

Das Wunder geschieht

Wie kann ich Liebe sehen, wenn ich an der Sucht leide? Werde ich immer so weit weg von dem realen Ding sein? Ich weiß, ich liebte Elizabeth, so wie ich alle meine Kinder liebe, aber dort, wo ich lebe, ist es irgendwie so neblig.

Ich glaube, dass Liebe viel tiefer gehen muss als Sucht. Sie muss einfach! Sucht bedeckt meine Seele wie der Nebel auf dem See am Morgen. Ich bete, dass die Sonne bald aufgeht, und dass ich lieben kann und geliebt werden kann, bevor meine Zeit vorbei ist.

Was geschieht, wenn die Zeit vorbei ist? Ist sie jemals vorbei, oder ist es einfach nur irgendwie ein Wechsel?

Mir wird klar, dass ich wie das kleine Mädchen gefühlt habe, das ich von Geburt an liebte und aufzog, aber nicht mehr da ist. Wir sind untrennbar verbunden. Sie ist mir nicht verloren, sie ist daheim. Ich bin mir nicht verloren, ich bin daheim. Daheim, das ist genau hier und jetzt—nicht irgendwo außerhalb von mir. Daheim sein, das ist alles, was ich will.

Die Sucht hat mich der Liebe beraubt. Die Sucht hat mich meiner selbst beraubt. Die Sucht hat mich meiner wirklichen Erinnerungen beraubt, sodass ich es zu schwer finde, mich zu erinnern. Wenn ich mich erinnern würde, dann müsste ich auch den Schmerz des Verlustes fühlen.

Wenn ich erst einmal durch den Schmerz hindurch bin, so glaube ich, dann werde ich einen Ort betreten, an dem ich mich an sie erinnere und die wirklichen Leute, die ich gekannt und aus ganzem Herzen geliebt habe.

Ich kann den Schmerz loslassen und an die Liebe denken. Ich kann an die gemeinsamen Augenblicke denken—das Lachen, die Musik, die Gebete, die Tränen und das Tanzen und Hüpfen—die voller Schönheit sind, voll mit etwas, das viel tiefer geht als ich es ausdrücken kann.

Ich glaube, Gott hat mich aus einem bestimmten Grund geschaffen. Ich werde wachsen. Ich werde tief atmen. Ich werden ein Leben führen, das es wert ist, gelebt zu werden.

Nur weil ich sie jetzt nicht sehen oder berühren kann, heißt das nicht, dass sie nicht real ist. Sie ist real. Ich bin real. Was einmal war, habe ich nicht verloren. Es hat sich nur verändert.

Der Schmetterling hat sich verwandelt und hat sich aus dem Kokon befreit. Elizabeth ist frei. Ich bin frei und kann frei bleiben, wenn ich will.

Heute möchte ich frei bleiben. Die Genesung wird mich befreien, nur für heute.

Ich bin im Frieden.

Janice B, Illinois, USA



Atmosphäre der Genesung

Viele von uns haben vielleicht in den letzten paar Monaten den Satz: „Atmosphäre der Genesung“ gehört und einige haben sich gefragt, was genau das bedeutet. „Was hat Atmosphäre mit Genesung zu tun?“ fragten wir uns. Wenn wir die Atmosphäre als die „Luft, die wir in unseren Gruppen atmen“ betrachten, dann können wir uns umschauen und sehen, ob unsere Gruppen eine liebevolle Atmosphäre der Genesung haben, in der man sich willkommen fühlt. Wir fragen uns dann vielleicht: „Wie schaffen und erhalten wir eine Atmosphäre der Genesung? Welche Handlungen seitens der Mitglieder sind erforderlich, um die Liebe, die Wärme und Sicherheit zu stellen, die so wichtig für eine Genesungsumgebung in unseren Gruppen ist?“ Wie wir uns vielleicht schon dachten, gehört mehr dazu als nur der „Wunsch“. Wenn jeder und jede von uns bereit ist, einen Schritt zurückzutreten und die Gruppenumgebung mit den Augen einer Person anzuschauen, die das erste mal in ein Meeting kommt, dann wird er/sie vielleicht verstehen, was eine Atmosphäre der Genesung erzeugt. Was sehen wir also aus der Warte des Beobachters?

Wenn wir uns der Eingangstür zum Meeting nähern, sehen wir dann Süchtige, die vor der Gruppe stehen und die einladend aussehen? Stehen da ein oder zwei Mitglieder vor der Tür, die alle im Meeting willkommen heißen – egal ob es Süchtige oder Besucher sind? Sehen wir, dass diejenigen, die neu in der Gruppe sind, den Mitgliedern vorgestellt werden und dass man ihnen Infomaterial und eine Meetingsliste in die Hand drückt?

Oft sehen wir Gruppen von Süchtigen, die draußen reden, lachen und Spaß haben, ihre Genesung und ihre Freundschaften genießen. Das ist eins der schönen Dinge in der Genesung und etwas, das für den Neuankömmling attraktiv sein kann, aber manchmal sind wir vielleicht so damit beschäftigt,

dass wir nicht einmal bemerken, wer auf die Gruppe zugeht. Sind Süchtige nicht manchmal mehr mit ihrer Cliqueswirtschaft beschäftigt als damit, die Botschaft aktiv weiter zu tragen. Am Eingang zu den Meetingsräumen sehen wir vielleicht einen Süchtigen, der einen umarmt, sagt, „schön, dass du da bist“ und sich gleich wieder der Unterhaltung mit einem Freund zuwendet. Glauben wir, dass der Süchtige, der ehrlich umarmt wurde, sich willkommen fühlte und den Wunsch hat, wieder zu kommen? Wenn wir den Meetingsraum betreten, sehen wir dann eine andere Art der Kameradschaft—Süchtige, die zusammenhelfen, um das Meeting herzurichten, die zusammen lachen und die auch diejenigen willkommen heißen, die alleine dasitzen? Wenn wir die Hand so zum Willkommen ausstrecken, sind wir dann der Privatsphäre des neuen Mitglieds gegenüber besonnen und respektvoll?

Dann wieder sehen wir vielleicht Mitglieder, die sich entschieden haben, au-

ßerhalb des Meetingsraums zu bleiben, bis das Vorlesen am Anfang der Gruppe vorbei ist. Diese Mitglieder schlurften dann ins Meeting, flüstern noch miteinander, stoßen an die Stühle und stören die anderen. Diese Süchtigen vergessen offensichtlich völlig, was für eine Welle der Störung sie damit im Meeting auslösen. Kommt euch das bekannt vor? Hat irgendeine Gruppe Erfahrungen mit diesen „lauten Zuspätkommern“ gemacht oder mit den „Dauerquatschern“, die beim Vorlesen und Teilen stören? Wird ein solches Verhalten von Gruppenmitgliedern angesprochen oder ignoriert die Gruppe ein solches Verhalten einfach nur und hofft, dass es schon vergehen wird? Wie viele von uns gehen nicht mehr in bestimmte Meetings, weil die Atmosphäre gestört ist, die Meetings verspätet beginnen und die Gruppenmitglieder sich in „Cliques“ zusammen schließen?

Die Gefühle, die oben zum Ausdruck kamen, wurden dem World Board von Mitgliedern aus der ganzen Gemein-



Illustration in Anaehnung an die Stammgruppe April 1982.

should read April 2002

schaft mitgeteilt. Wenn sich Gruppen die Zeit nehmen, bei ihren Arbeitsmeetings einige dieser Fragen zu beantworten, dann sehen sie wahrscheinlich, ob ihre Gruppenatmosphäre die Genesung fördert oder die Leute wegtreibt. Korrektivmaßnahmen zur Schaffung einer liebevollen Atmosphäre der Genesung und Akzeptanz sind relativ einfach. Die Atmosphäre aufrecht zu erhalten scheint für viele Gruppen eine Herausforderung zu sein.

Es gibt viele Wege, wie man anfangen kann, eine Atmosphäre der Genesung aufzubauen. Wir müssen nur die Bereitschaft haben, es auch zu tun.

Um eine Atmosphäre der Genesung aufrecht zu erhalten, müssen die Gruppenmitglieder ihre Verantwortung akzeptieren, die mit der Mitgliedschaft in der Gruppe einhergeht. Obwohl wir Mitglied von NA sind, wenn wir es sagen, so ist die Zugehörigkeit zu einer Gruppe wie eine Investition in die Genesung. Wie oft haben wir gehört, wie NA-Mitglieder sagten, dass die Meetings und NA wie „heimkommen“ sind? Die meisten Heime brauchen eine beständige Pflege und eine liebevolle Atmosphäre. Chaos, Müll und ein leckes Dach bieten uns keine ansprechende und einladende Atmosphäre.

Die Gruppenmitglieder möchten sich vielleicht im Arbeitsmeeting die Zeit nehmen und alle Aspekte ihrer Meetingsatmosphäre besprechen. Hat das Meeting die Atmosphäre von einem „Zuhause“? Wie begrüßen wir die Neuankömmlinge und wie tragen wir dazu bei, dass sie sich wohl fühlen? Wie begrüßen wir die Besucher? Was ist mit dem Süchtigen, der nicht neu bei NA ist, aber neu in unserem Meeting? Hat die Besucherstärke des Meetings nachgelassen oder ist sie gewachsen? Legen unsere Mitglieder eine respektvolle Haltung allen im Meeting gegenüber an den Tag? Und, was sind die Gruppenmitglieder bereit zu tun, wenn Süchtige störendes und rücksichtsloses Verhalten an den Tag legen? Wir müssen

uns ins Gedächtnis rufen, dass Genesung ein „Tunwort“ ist, und dass wir das, was wir haben, nur mit Sorgfalt bewahren können.

Die Atmosphäre der Genesung kann oft mit einem gut strukturierten Meetingsformat verbessert werden und damit, dass das Meeting pünktlich beginnt und endet. Gruppen, die bei der Wahl besserer Diener bedacht und sorgfältig bei der Wahl neuer Diener dabei helfen, zu lernen, wie man dient, z.B. als Führer oder Chairperson, behalten in der Regel ihre Atmosphäre der Genesung. Diese Gruppen haben Mitglieder, die durch gutes Beispiel vorangehen, die das „tun, was sie predigen“. Ihre Taten zeigen, dass ihnen ihre Genesung etwas Wert ist und dass sie den Wunsch haben, ihre Gruppe gut zu erhalten. Das können Mitglieder sein, die jenes Lächeln

haben, mit dem sie andere Willkommen heißen und wissend nicken, wenn Neue teilen. Oder vielleicht diejenigen, die nach dem Meeting da bleiben und Neue mit zum Kaffeetrinken nehmen. Es gibt viele Wege, wie man anfangen kann, eine Atmosphäre der Genesung aufzubauen. Wir müssen nur die Bereitschaft haben, es auch zu tun.

Es sind die Mitglieder, welche die Atmosphäre der Genesung in unseren Gruppen schaffen und aufrecht erhalten. Jede/r von uns hat das Geschenk der Genesung erhalten und wir können Dankbarkeit zeigen, indem wir die Hand nach jeder Person ausstrecken, die in ein NA-Meeting kommt. So, wie ein Neuankömmling zu einem Mitglied sagte, das ihm ein Lächeln schenkte und es umarmte: „Es ist lange her, seit mich das letzte Mal jemand umarmt hat.“

Wir brauchen euere Hilfe!

Auf der letzten WSC wurde ein Antrag verabschiedet, wonach „einige oder alle“ Lebensgeschichten im Basic Text ersetzt werden sollen, und wir brauchen euere Hilfe, um Genesungserfahrung sammeln zu können, die ein Bild von unserer Gemeinschaft, so wie sie heute ist, zeichnet. Außer dass ihr euere eigene Genesungserfahrung aufschreibt und einschickt, könnt ihr auch dazu beitragen, indem ihr es weitersagt. **Ermutigt die anderen Mitglieder mitzumachen — erzählt ihnen, dass NA sie braucht.** Kopien der Aufrufe zu verteilen ist ein leichter Weg, wie man es weitersagen kann. Ihr findet sie online unter <http://www.na.org/conference/bt> in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch, Spanisch und Schwedisch und bald auch Russisch. Ihr könnt anderen Mitgliedern auch dabei helfen, ihre Werke aufzupolieren, ihnen anbieten, sie zu tippen, Mitglieder interviewen und ihre Story aufzuschreiben oder einem Mitglied helfen, seine Erfahrung zu übersetzen. Einige NA-Gemeinschaften organisieren ein Workshop unter dem Motto „Schreiben in der Gruppe“, um gemeinsam Erfahrung zusammen zu tragen.

Viele Ideen mehr und vollständige Informationen zu dem Projekt unter www.na.org/conference/bt

Ihr könnt uns auch per Email kontaktieren unter worldboard@na.org

oder per Post

NA World Services

19737 Nordhoff Place; Chatsworth, CA 91311 USA

Ihr könnt mithelfen und etwas einschicken, das vielleicht jemandem das Leben rettet.

Du kannst mithelfen Geschichte zu machen.





WELTEINIGKEITSTAG

Sonntag, 4. September 2005

LIVE AUS HONOLULU, HAWAII

Als „eine Gemeinschaft“ versammeln wir uns zusammen mit „vielen Freunden“ aus unterschiedlichen Kulturen und weit entfernten Gemeinschaften in dem gemeinsamen Bewusstsein, dass „ein Süchtiger mit dem Drogennehen aufhören kann und ein besseres Leben finden kann“. Wir wollen ein lebendiges Beispiel für unsere Vision sein, dass „NA-Gemeinschaften auf der ganzen Welt und die Weltdienste von NA im Geiste der Einigkeit und Kooperation zusammen arbeiten, um unsere Botschaft der Genesung weiter zu tragen.“

Der Einigkeitstag wird in diesem Jahr am Sonntag, den 4. September 2005 zwischen 11:00 vormittags und 1:00 nachmittags Pacific Daylight Time, stattfinden, und zwar während der 31. World Convention in Honolulu, Hawaii, USA. Schaut auf unsere Website unter www.na.org. Dort findet ihr mehr Infos, sobald Neuigkeiten da sind.

Die einzelnen Mitglieder, NA-Gruppen, Gebiets-/Regionsveranstaltungen und Einrichtungen können bei der Feier des Welteinigkeitstages dabei sein und bei einer 2-stündigen „listen only“ Telefonverbindung den Hauptsprecher des Einigkeitstages hören. Füllt einfach das Formular unten aus und faxt oder mailt es zusammen mit euerem Zahlungsbeleg an das Weltdienstbüro. Die Kosten für Telefonverbindungen innerhalb der USA/Kanada betragen 50,00 US-Dollar. Für Verbindungen außerhalb der USA/Kanada wird eine zusätzliche Gebühr erhoben, die von den landesüblichen Telefongebühren abhängt.

Kontaktname _____ Gruppe (Region/Gebiet/Einrichtung) _____

Telefonnummer _____ Email-Adresse _____

Straße _____

Stadt _____ Land _____ PLZ _____

Außerhalb der USA/Kanada? Telefonnummer, unter an dem betreffenden Tag erreichbar: _____

Zahlungsart (bitte 1 Option ankreuzen): AMEX VISA M/C Discover Diners Club

Kreditkartennummer _____ Gültig bis _____

Unterschrift _____ Name in Druckbuchstaben _____

Scheck/Überweisung **ODER** Freie regionale Verbindung, die NA World Services 1 x pro Region außerhalb der USA und Kanada anbietet. Die Nutzung dieser kostenlosen Verbindung muss von der Region genehmigt sein. Bitte gebt Name und Telefonnummer eures Regio-Chairs unten an. Wir werden die Chairperson eurer Region bei Eingang der Anmeldung kontaktieren und sie bestätigen lassen.

Regionskontakt _____ Telefonnummer _____

Nach Ausfüllen dieser Anmeldung, bitte zusammen mit Scheck oder Überweisungsträger an folgende Adresse schicken: NAWs, c/o Unity Day, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409; oder zusammen mit den Kreditkarteninformationen per Fax an: 818.700.0700. Anmeldungen ohne Zahlungsnachweis und ohne die regionale Genehmigung für die Freiverbindung werden nicht bearbeitet. Nach dem 1. August 2005 erhaltet ihr eine Bestätigung per Email oder Post, in der ihr die Call-In-Nummer und das Passwort bekommt, das ihr am Tag des Anrufes braucht. Die Bestätigung informiert euch genau über die Zeit und den Ablaufplan für den Anruf. Außerdem erklärt sie, wie man sich am betreffenden Tag einwählt und was zu tun ist, wenn während des Anrufes Probleme auftreten.

Fragen? Ruft an beim World Service Office unter der Nummer 818.773.9999 Durchwahl 114.

Alle Anmeldungen müssen bis spätestens zum 1. August 2005 eingegangen sein.

WCNA-31 Alternative Merchandise Store

Wichtiges Update vom WB

NA World Services stellt auf vielen Weltweit-Veranstaltungen für die Regionen und Gebiete ein Alternative Merchandise Store zur Verfügung, wo Verkaufsartikel verkauft werden können. Ursprünglich war dieser Verkauf einzig und allein zu dem Zweck bestimmt, den Gebieten und Regionen eine Möglichkeit zu bieten, überschüssige Artikel, die sie in der Vergangenheit für Veranstaltungen produzieren ließen, aber nicht verkaufen konnten, zu loszuwerden. Da unter unseren Mitgliedern mehr und mehr der Wunsch nach Waren aus der ganzen Welt geäußert wurde, hat sich der Zweck dieser Stores auch verändert. Heute ist dieser Store noch immer eine Möglichkeit für einige NA-Gemeinschaften, ihre überschüssigen Verkaufsartikel zu verkaufen, während andere NA-Gemeinschaften ganz gezielt neue Artikel entwickeln und verkaufen, um damit ihre lokalen Dienste zu finanzieren.

Wir, das World Board, diskutierten kürzlich die NA World Services Policy dazu und wir entschieden, dass die Verantwortung für diese Art von Entscheidungen bei dem betreffenden Gebiet oder der betreffenden Region selbst liegt. Wir erkennen, dass es in verschiedenen Gemeinschaften verschiedene Bedürfnisse und Umstände gibt, und dass diese am besten im lokalen Servicekomitee diskutiert werden. Die ursprüngliche Policy war dazu bestimmt, Abhilfe für die Probleme und den Missbrauch durch einige wenige zu schaffen. Es erscheint uns verantwortlicher zu sein, euch über einige der potentiellen Fallen zu informieren, anstatt den Versuch zu unternehmen, die alte Policy durchzusetzen oder euch bei euren Entscheidungen Vorschriften zu machen.

Wenn ihr diese Gelegenheit nutzt, um eure lokalen Dienste mitzufinanzieren,

dann besteht immer das Risiko, dass ihr euch davon abhängig macht. Manchmal kann eure Gemeinschaft von dieser Art von Einkommen abhängig werden, und der Service funktioniert nur noch damit, und dieses Einkommen ist nicht notwendigerweise sicher oder garantiert. Außerdem habt ihr neben den Kosten für eure Artikel auch die Kosten für die Einrichtung und die Versandkosten sowie die lokalen Umsatzsteuern. Der Verkauf in den Stores ist von Wettbewerb geprägt, da unsere Mitglieder selektiv sind und da in der Regel keine NA-Güter aus der ganzen Welt erhältlich sind. Und auch da der Verkauf nur kurze Zeit statt findet, ist es wichtig, dass ihr sorgfältig aufpasst, dass ich eure Verkaufserwartungen nicht zu hoch schraubt. All diese Extrakosten sollten sorgfältig in Erwägung gezogen werden, so dass ihr klare Finanzentscheidungen treffen könnt, ob für eure Gemeinschaft ein solcher Verkauf in Frage kommt.

Das zweite Problem besteht darin, dass ihr wissen solltet, dass Lizenzhändler versuchen, Zutritt zum Alternative Store zu bekommen, und vielleicht sogar einen geringen Prozentsatz ihres Gewinns anbieten, damit sie ihre Waren unter dem Namen eurer NA-Gemeinschaft verkaufen können. Oder die Händler bieten euch vielleicht eine Freilieferung ihrer Waren an, die eure Komiteemitglieder im Store verkaufen und als Gegenleistung einen gewissen Prozentsatz des Umsatzes bekommen und die Rücknahme der übriggebliebenen Artikel. Obwohl das oberflächlich gesehen recht attraktiv aussieht, so bringt es doch auf jeder Convention Probleme mit sich, da wir nur Gebiets- und Regionskomitees—nicht aber Lizenzhändler—zum Verkauf in den Alternative Merchandise Stores zulassen.

Wir vertrauen darauf, dass diese klare Erklärung zu dem Store und wie es funktioniert, euch dabei helfen wird, eure Entscheidungen zu treffen. Es kann nur funktionieren, wenn ihr uns dabei helft.



ONE
FELLOWSHIP

WCNA-31
1-4 SEPTEMBER 2005
HONOLULU, HAWAII

E launa pu, me na pilialoha



MANY
FRIENDS

Schon für die Convention eingeschrieben?

Nach den 29. Juli 2005 müsst ihr euch vor Ort einschreiben!

Wollt ihr wissen, was als Unterhaltungsprogramm zu erwarten ist und welche Veranstaltungen noch nicht ausgebucht sind?

Braucht ihr die neuesten Convention News?

Mehr Infos über die WCNA-31 und das Alternative Merchandise Store, gibt's auf

www.na.org/nawsevents/event-reg.htm

oder telefonisch unter

für WCNA-31 Informationen **818.773.9999** Durchwahl **771**

für die Verkaufsartikel **818.773.9999** Durchwahl **114**

Unser Hauptzweck

„In Narcotics Anonymous gibt es viele verschiedene Wege, Dinge zu tun. Und so, wie wir alle unsere eigenen individuellen Persönlichkeiten besitzen, so wird auch unsere Gruppe ihre eigene Identität entwickeln, ihre eigene Art, Dinge anzupacken und ihre eigene Weise, die NA-Botschaft weiterzugeben. Genau so soll es auch sein. Wir ermutigen in NA zu Einigkeit aber nicht zu Gleichförmigkeit.“

Das Gruppenbüchlein, S. 4

Es ist eine Kolumne für euch, über euch und von euch. Wir laden euch ein, zu teilen, mit welchen Herausforderungen sich eure Gruppe auseinander zusetzen hatte, wie eure Gruppe eine Lösung gefunden hat, und was euch ganz speziell wieder in eure Stammgruppe zieht!

Und was ist für mich drin?

Diese Frage habe ich mehr als nur ein paar Mal gehört und ich möchte meine Gedanken zu den Problemen teilen, die ich im NA-Service gesehen und gehört habe, und zwar insbesondere auf Weltebene: *Bei der Problemstellung, die sich im NA-Service ergibt, insbesondere auf Weltebene, stellt sich die Frage: was genau tun die Weltdienste für die Mitglieder und deren Gruppen?*

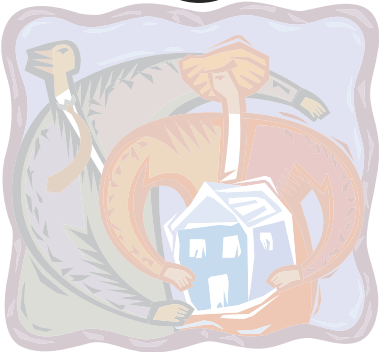
Für Service gilt im Allgemeinen, dass Struktur, Persönlichkeiten und überalterte Richtlinien manchmal wie ein Hindernis für unsere Genesung aussehen können. Und eines ist sicher, wir alle sind Menschen und wir haben alle unsere Höhen und Tiefen. Was ich so interessant finde, das ist, dass die Meinung, die manche Leute von den Problemen bei den Weltdiensten haben, oft genau einem generalisierten, unverrückbaren Vorurteil gegenüber den Weltdiensten entspricht. Es ist auch interessant, dass die gesamte Geschichte des Service auf Weltebene an vielen unserer Mitglieder oft vorbei ging oder im dunklen lag, und so viele Probleme leicht so gesehen werden können, dass sie genau in eine Anti-Weltdienst-Position passen.

Ich glaube, das gilt auch für viele Probleme, bei denen die Mitglieder die Informationen nicht von einer ausgewogenen Informationsquelle über NAWS beziehen. Ich setzte sie damit nicht ins Unrecht; ich sage damit nur, dass die Einzelheiten, innere Arbeiten und die Historie vieler Aspekte von NA World Services dem Großteil unserer Mitgliedschaft weder bekannt noch zugänglich sind. Daher ist es für ein NA-Mitglied recht einfach, sich eine Meinung über die Weltdienste zu bilden, die sich auf lokal gefärbte Ansichten und Standpunkte stützt und auf die Sicht einiger Leute, die eine offene Anti-Haltung einnehmen.

Es ist für das Durchschnittsmitglied nicht einfach, die Gerüchte über die Weltdienste zu untersuchen oder an den Veranstaltungen der Weltdienste teilzunehmen, so dass es sich das Ganze einmal von „innen“ anschauen kann, und das macht mich wirklich traurig. Das ist einer der Gründe, wieso weltweite Workshops eingeführt wurden, mit denen einiger Erfolg erzielt wurde, doch die Wirkung der Workshops ist durch das verfügbare Geld und Personal sehr beschränkt.

Die Kommentare über die Weltdienste und die Weltdienstkonferenz—dass die nämlich nichts für die Gruppen und Mitglieder tun—haben mich sehr getroffen. Ich habe das jahrelang gehört, von vielen, vielen Mitgliedern, und so auch alle betrauten Diener und Special Worker.

Meine eigenen Beobachten sind, dass die betrauten Diener und Special Worker fast immer hingebungsvoll im Service engagiert sind, und den NA-Gruppen und Komitees helfen, die Botschaft der Genesung zu den Süchtigen zu bringen. Diese betrauten Diener und Special Worker glauben, die Arbeit, die sie leisten, trägt sinnvoll zu diesem Ziel bei. Ihre Arbeit könnte in der Tat unsere eigene Stammgruppe beeinflussen, und ich möchte hier inne halten und darüber nachdenken, wie diese Arbeit die Gruppen beeinflusst.



Hasta siempre
Salut Goodbye
Adieu Adios
Auf Wiedersehen

Der größte Teil der Zeit und der finanziellen Ressourcen in den Weltdiensten werden in der einen oder anderen Weise für das primäre Dienstzentrum der Gemeinschaft (WSO) und die Weltdienstkonferenz verwendet. Das Ergebnis ist, die Literatur der Gemeinschaft wird produziert, verteilt und die Rechte daran werden geschützt; die weltweite Öffentlichkeitsinformation von NA wird überwacht und verbessert; Süchtige in Einrichtungen erhalten auf Anforderung gratis Literatur; kostenlose Literatur mehr als 200.000 US-Dollar wird jedes Jahr verteilt; neue NA-Gruppen und Servicekomitees werden jeden einzelnen Tag bedient; Informationen über NA werden an Fachleute und die allgemeine Öffentlichkeit verteilt; und nicht zuletzt wird dem ständig wachsenden Bedarf nach übersetzter Genesungsliteratur besser Rechnung getragen, als je zuvor.

Ihr seht, diese Arbeit liegt mir sehr am Herzen, weil es den einzelnen Süchtigen weltweit hilft, jedes Jahr in immer mehr Ländern die Genesung von NA zu finden. Und wenn Süchtige Genesung finden, dann müssen und werden sie anderen Süchtigen helfen, diese durch ihre eigene NA-Gruppe und ihre eigenen Meetings zu finden.

Ich glaube, es ist von größter Wichtigkeit für uns alle, dass wir die Tatsache erkennen, dass die Gruppe, vor der ich hier spreche, jederzeit deine oder meine Gruppe sein könnte! Wenn ein Süchtiger oder eine Süchtige in Denver oder Vancouver oder Deutschland oder Ecuador oder Italien oder Chile oder Schweden oder woanders Hilfe braucht, dann findet er oder sie eine NA-Gruppe, und man kann sehr wohl sagen, dass in der überwiegenden Mehrzahl die Weltdienste von NA eine Rolle dabei spielten, dass die NA-Gruppe die NA-Literatur zur Verfügung stellt, die den Süchtigen helfen kann, die sie brauchen.

Ich hoffe aufrichtig, dass auch du darüber hinausschauen kannst, wie die Weltdienste in deiner NA-Gemeinschaft gesehen werden und dass du einige gute Seiten an den Weltdiensten von NA finden kannst.

Steve S, Colorado, USA

Von der Redaktion

Als ich in der Januarausgabe 2005 in meinem „Brief von der Redaktion“ über Änderungen schrieb, hatte ich keine Ahnung, wie sehr sich mein Leben innerhalb von wenigen Wochen ändern würde. Dann wieder ist es genau das, was ich über das Cleanbleiben in Narcotics Anonymous gelernt habe. Eigentlich lernte ich ja, *offen* für Veränderungen zu bleiben. Und genau das ist es, was passiert ist.

Die Möglichkeit, einen anderen spannenden Job in einer anderen Stadt anzutreten, kam ganz plötzlich in mein Leben. Ich dachte viel über diese Chance nach, redete mit meiner Sponsorin darüber, malte mir die Einzelheiten eines Umzugs mit meinem Partner aus—da sein Leben auch davon betroffen sein würde—und beschloss die Chance anzunehmen. Die Produktion dieser Ausgabe ist für mich mit besonders zwiespältigen Gefühlen verbunden, da sie meine letzte sein wird. Da es die letzte Ausgabe ist, an der ich mitarbeite, will ich mit euch offen über einige Lektionen reden, die ich im Laufe meiner Arbeit als Redakteurin des Magazins unserer Gemeinschaft gelernt habe.

Ich habe viel über die Stärke des menschlichen Geistes gelernt. Viele der Erfahrungen, die ich von euch gelesen haben, haben mir das Herz gebrochen, und doch fühlte ich am Ende eurer Geschichten immer eine solche Hoffnung, wenn ich euren Mut bewunderte. Wenn ich las, wie ihr auch bei den bösesten Launen des Schicksals clean geblieben seid, so bestärkte das meinen Entschluss, nur für Heute clean zu bleiben. Ich wurde mit der Zerbrechlichkeit des Lebens konfrontiert und mit der Entschlossenheit der menschlichen Seele. Diese Erfahrungen gaben mir etwas, woran ich mich festhalten konnte, als ich meinen eigenen Kummer und Verlust zu überstehen hatte. Auf die Gefahr hin, dass es klischeehaft klingt: Es machte mich demütig.

Doch es gab auch so viel Freude, die geteilt wurde, und in dieser Freude lernte ich, wie man das Leben feiert. Wir sind nur einen Augenblick hier auf dieser Erde, und als genesende Süchtige haben wir eine zweite Chance bekommen, dieses Leben zu genießen. So viele von euch teilen die Freude über ein wiedergefundenes Leben, Familien, die wieder zusammengewachsen sind, und erfüllte Träume. Ihr habt furchtlos eure Schwächen und die Annahme offenbart, die ihr in unserem wunderbaren Programm erlebt habt. Ihr habt einen Fuß vor den anderen gesetzt, seid clean geblieben, egal was kam, und das hat mich noch stolzer darauf gemacht, ein Mitglied von NA zu sein.

Es war eine Ehre und ein Privileg, als Redakteurin eures Magazins zu dienen. Es war eine der erfüllendsten Arbeitsstellen, die ich jemals hatte—und glaubt mir, ich hatte eine ganze Menge im Laufe der Jahre! Ich werde es vermissen, dass ich all eure Gedanken nicht mehr lesen werde, aber ich habe so viele wertvolle Erinnerungen, die ich in meinem Herzen behalte. Danke, dass ihr so viel von euch selbst gegeben habt. Ich habe das Gefühl, das hat mich zu einem besseren Menschen gemacht, der toleranter sein kann, besser vergeben kann und weniger bewertet. Danke, dass ihr euch die Zeit genommen habt, etwas aufs Papier zu bringen und einzuschicken. Das *The NA Way Magazine* ist Teamarbeit, und wir könnten es ohne euch nicht herausbringen.

Ich hoffe, ich schickt weiterhin eure Briefe und Artikel ein. Ich hoffe, ich werdet die neue Redakteurin De J. willkommen heißen. Ich bin mir sicher, sie wird sich genauso wie ich darüber freuen, dass sie diese Chance hat, euch zu dienen. Ich hoffe, ihr alle findet weiterhin alles, was ihr braucht, um clean zu bleiben und eure Träume zu verwirklichen.

Ich weiß, wir sagen das immer in den Meetings, aber ihr habe keine Vorstellung, wie real das für mich ist, und was für eine besondere Bedeutung es für mich hat, insbesondere jetzt, und so sage ich aus ganzem Herzen: „Danke für euer Teilen.“

Nancy S, Editor

Cleansein im Gefängnis

Ich möchte das Problem der Genesung im Gefängnis und der Verfügbarkeit von Sponsoren für Inhaftierte ansprechen. Ist Cleansein im Gefängnis auch Genesung? Was ist mit Sponsorschaft?

Bei meinen früheren Versuchen mit der Genesung, und sogar noch jetzt, habe ich die Leute oft sagen hören: „Cleanzeit im Gefängnis zählt nicht als Genesung.“ Meine bescheidene Meinung dazu ist, es hängt von den Umständen ab, ob das wirklich so ist oder nicht.

Erst einmal: Jeder, der im Gefängnis gearbeitet oder gelebt hat, weiß, dass es dort Drogen gibt—und zwar reichlich—und dass sie leicht zu kriegen sind. Zusätzlich gibt es noch eine ganze Reihe von anderen Möglichkeiten, wie man die Sucht ausleben kann: Sex, Zocken, Fressen, etc. Natürlich ist der Drogenmissbrauch nur ein Symptom des zugrundeliegenden Problems; also ist die Abstinenz nur der erste Schritt in die Genesung.

Und wo haben hier das Cleansein und die Genesung im Gefängnis ihren legitimen Platz?

Im Basic Text steht: „Solltest du in irgendeiner Einrichtung sein und zur Zeit keine Drogen nehmen, kannst Du diese Lebensweise mit klarem Kopf ausprobieren.“ (S. 66). Es geht dann weiter mit: „Genesung bedeutet eine aktive Änderung unserer Vorstellungen und Einstellungen.“ (S. 67).

Wenn also der oder die fragliche Süchtige die verschiedenen Prinzipien des NA-Programms lernt und praktiziert, in NA-Meetings geht oder welche gründet, teilt, die Schritte arbeitet, dann zählt seine oder ihre Genesung genauso, wie die von solchen Leuten, die draußen in der Gesellschaft genesen. Ich glaube, solche Mitglieder, die das nicht erkennen und akzeptieren, leisten ihren Mit-Süchtigen keinen guten Dienst und sich selbst auch nicht.

Aufgrund meiner Erfahrung und aufgrund dessen, was ich von anderen weiß, glaube ich, dass man sich mehr auf den Bedarf an Sponsoren für Häftlinge konzentrieren sollte. Keines der NA-Mitglieder in diesem Gefängnis hat einen Sponsor. Das könnte ein ernsthaftes Problem werden, da Sponsorschaft ein so überaus wichtiger Aspekt bei der Genesung in NA ist.

Obwohl ich gehört habe, dass einige regionale Komitees ein Programm „Sponsorschaft für Häftlinge“ haben, so ist es offenbar doch eine Situation auf gut Glück. Auf meine eigenen Bitten reagierte meine Region lediglich mit dem Statement: „Obwohl deine Cleanzeit im Gefängnis für dich selbst zählen kann, kannst du nicht an deiner Genesung arbeiten, bis du entlassen bist. Gehe in die Meetings und nimm dir einen Sponsor.“ Dieses Statement kommt von einem Outreach-Komitee, auf dessen Visitenkarte steht: „Genesung per Brief“.

Habe ich irgendetwas nicht mitgekriegt? Ich habe erreicht, dass diese Person ein bisschen von ihrer Aussage Abstand nahm, ob ich in Genesung bin, oder nicht, meine wiederholte Bitte um einen Sponsor wurde jedoch weder abgelehnt, noch ist man ihr nachgekommen. Zum Glück muss ich nur noch 10 Monate absitzen, aber was ist mit denen, die noch jahrelange Haftstrafen zu verbüßen haben oder diejenigen, die lebenslanglich bekommen haben? Wollen wir die weiterhin hängen lassen? Ich sage nein!

Die Anonymität muss kein Problem sein, wenn ein gemeinschaftsweites System über das Weltendienstbüro und über verschiedene regionale Büros organisiert wird. Auf diese Weise braucht man lediglich einen Postdienst und den Einsatz eines geeigneten Mitglieds. Es wäre keine Offenlegung der persönlichen Adressen oder Telefonnummern nötig. Für den Sponsor wäre dies relativ einfach, und trotzdem eine sehr wichtige Form des Service. Wie auch immer, solange diesem Problem nicht ganz gezielt begegnet wird, werden viele leidende Süchtige niemals das Wunder der Genesung auf NA-Weise erleben.

Genesung gibt's wirklich

Mein Name ist Giancarlo und ich bin ein Süchtiger. Ich bin 29 Jahre alt und lebe in Lima, Peru.

Ich dachte niemals, dass ich irgendwann einmal mit dem Drogennehmen aufhören könnte, da ist jeden Tag zwanghaft und besessen nahm. Ich musste Drogen haben um zu leben—genauso, wie es in unserer Literatur steht: „Ich lebte um zu nehmen und nahm um zu leben.“

Ich war körperlich, geistig und seelisch bankrott, bis ich, eines Tages durch die Tür einer NA-Gruppe ging und mein Leben änderte sich von Grund auf.

NA hielt die Versprechen, die es mir gemacht hatte: dass ich aufhören kann Drogen zu nehmen, dass ich das Verlangen nach Drogen verlieren würde und, wenn ich bereit war, dass ich eine bessere Lebensqualität bekommen würde.

Ich bin mir absolut klar über die Tatsache, dass meine Krankheit Sucht unheilbar, fortschreitend und tödlich ist. Ich weiß, dass die Genesung, die ich heute habe, mir nicht die Genesung von morgen garantiert. Deshalb kann ich meiner Krankheit keine Hintertür offen lassen. Ich muss jeden Tag ins Meeting gehen, weil ich nie weiß, wann meine Genesung gefährdet ist.

Heute nehme ich keine Drogen. Ich bin ein besserer Mensch und ich bin stolz, dass ich die Botschaft der Genesung weitergeben kann.

Giancarlo D, Lima, Peru

Ich glaube, dass diese zwei Probleme, Gefängnis und Sponsorschaft, sicherlich sehr dringend sind. In der Tat würde der Mythos, dass „Cleanzeit im Gefängnis keine Genesungszeit ist“, durch Sponsorschaft im Gefängnis ausgerottet werden. Ich hoffe, dass meine Mit-Süchtigen dabei mitziehen werden—ich werde es ganz bestimmt tun, wenn ich kann.

Danke, dass ich teilen durfte.

Kenny N, New York, USA

Eine Meditation über Machtlosigkeit

Meine Krankheit beruht auf einem Mangel an Macht und das Eingeständnis der Machtlosigkeit ist der Kern unseres ersten Schrittes. Doch was heißt das für jemanden, der diesen Genesungsprozess eine Reihe von Jahren mitgemacht hat? Ich habe mir schon einige Zeit lang Gedanken darüber gemacht.

Mir ist völlig klar, was das ist, wovon ich in NA rede. Ich bin hier wegen meiner Machtlosigkeit den Drogen gegenüber (einschließlich Alkohol, natürlich). Sobald ich Drogen nehme, verliere ich die Fähigkeit, irgendetwas zu kontrollieren oder mit gesundem Menschenverstand zu beurteilen. Und damit kann ich mein Leben ab sofort nicht mehr meistern.

Es gibt vielleicht noch andere Manifestationen meiner Krankheit, über die ich machtlos bin, aber die gehören in den Wirkungsbereich anderer Gemeinschaften. Wenn ich aufräume, dann wird mein Bedürfnis, diese anderen Süchte anzusprechen klar—aber NA ist nicht der Ort, wo ich das tue. Wenn ich in Genesung bleiben will, dann muss ich mich auf einen einzigen Zweck konzentrieren.

Auch wenn ich merke, dass ich weiterhin machtlos gegenüber anderen Menschen, Orten und Dingen um mich herum bin, so habe ich offenbar doch eine beträchtliche Macht in meiner Beziehung zu diesen Dingen. Das Geschenk der Genesung hat meine Macht wieder hergestellt, so dass ich es mir aussuchen kann, wie ich auf diese Dinge reagiere, über die ich machtlos bin.

In NA reden wir von Macht—von Höherer Macht. Alles, was ich bei meiner Genesungsarbeit tue, das tue ich, um

Zugang zu dieser Macht zu finden. Wenn die Genesung funktioniert—und meiner Erfahrung nach tut sie es—dann ist der Mangel an Macht ab einem gewissen Punkt in meinem Leben nicht mehr der Grund des Problems.

Ich bin es leid, dass ich immer wieder Leute in den Meetings höre, die mit fünf, zehn und fünfzehn Jahren clean an ihrer Machtlosigkeit leiden. Eines was für mich wichtig war zu lernen, das war der Sinn für persönliche Verantwortung.

Ich entschuldigte mein Verhalten mein ganzes Leben lang. Immer war ein anderer schuld, oder es war das Schicksal, oder Pech oder das schlechte Karma. Ich konnte immer einen Grund finden, um die Schuld von mir weg zu schieben. In NA habe ich gelernt, in Genesung zu leben, das heißt, dass ich mein Leben in die Hand nehmen muss. Wenn diese Lektion stimmt, dann kann ich mir den „Luxus der Ausrede“ nicht länger leisten, dass ich an Machtlosigkeit leide und dass Machtlosigkeit der Grund für meine gegenwärtigen Probleme ist.

Meine Probleme heute kommen von meiner mangelnden Bereitschaft. Meine Erfahrung ist es, wenn ich versuche, mein Leben mit dem in Einklang zu bringen, was ich für Gottes Willen halte, dann ist ein Mangel an Macht nicht das Problem. Genesung ist selbst-korrigierend, solange ich willens bin, aufzupassen. Wenn ich vom Pfad abkomme, dann korrigiert mich das Leben recht schnell. Dann wird es zu einer Frage der Bereitschaft, den Botschaften, die ich kriege, Aufmerksamkeit zu schenken. Mein Problem ist, dass ich allzu oft nicht hinschauen und die Warnungen beachten will, die ich kriege. Meine Bereitschaft lässt mich nur allzu oft im Stich. Dann leide ich und bin versucht, mein Leiden auf Machtlosigkeit zu schieben.

Ich glaube, dass Gott die Macht ist, die das Universum lenkt. Wenn ich mit dieser grenzenlosen Macht in Einklang bin, dann erwachen Träume, mein Gewissen meldet sich und die Dinge, die ich selbst nicht tun konnte werden möglich.

Das heißt nicht, dass ich keine Probleme mit dem Leben zu seinen Bedingungen habe. Ich kämpfe mit Depressionen. Was ich über diesen Kampf weiß, das ist, was mich betrifft, dass die Depression

das selbstbesessenste aller mentalen Probleme ist. Wenn sie sich breit macht, dann ist alles, was ich sehe dadurch gefiltert, wie schlecht ich mich fühle, wie hoffnungslos ich mich fühle und für wie dunkel ich es halte.

Depression, das bin ich, völlig verloren in mir selbst. Ist das Problem, dass ich machtlos über meinen Geist und mein Denken bin? Es scheint mir, dass es da ganz ähnlich wie bei der Sucht, einen Teil gibt, der sich außerhalb meiner Kontrolle befindet. Trotzdem bin ich verantwortlich für meine Genesung. Ich habe in der Genesung gelernt, mit unangenehmen Gefühlen umzugehen. Wenn ich die Hand nach einem Süchtigen ausstrecke, der leidet, oder wenn ich eine Serviceverpflichtung einhalte, oder wenn ich mich mit dem Prozess der Genesung befasse, dann bin ich in der Lage trotz dieser Gefühle zu funktionieren. Jemand, der klüger ist als ich, hat gesagt: „Der einzige Weg hinaus, ist der Weg hindurch.“ Ich habe noch keine Ausnahme zu dieser Regel gefunden.

Ist also heute Machtlosigkeit mein Problem? Wenn ich nichts nehme, wenn ich in der Lösung lebe, wenn ich den Willen Gottes in meinem Leben suche, und wenn ich bereit bin, dann scheint es mir viel Macht zu geben.

Es läuft auf die Dinge hinaus, die ich am Anfang der Genesung gelernt habe. Wenn mir der Arsch abfällt, dann hebe ich ihn auf und geh damit ins Meeting. Wenn ich da bin, dann erzähle ich die Wahrheit über das, was mit mir los ist, und das so gut ich kann. Ich gehe vertrauensvoll in meine Stammgruppe und lasse zu, dass mich meine Mit-Süchtigen über einen längeren Zeitraum kennen lernen. Ich habe einen Sponsor, ich arbeite die Schritte. Ich habe eine Serviceverpflichtung und ich bin dafür verantwortlich, dass ich sie einhalte. Wenn sich die Gelegenheit bietet, dann arbeite ich mit anderen und teile, was ich über die Schrittarbeit gelernt habe.

Gott hat die Macht und ist gnädig und gütig genug, das mit mir zu teilen. Es ist kleingläubig von mir, wenn ich für meine Probleme heute Machtlosigkeit verantwortlich mache. Der Mangel an Bereitschaft und Selbstbesessenheit sind offensichtlich das Problem.

Hal C, Colorado, USA

Meetings- Schnappschuss



NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetasen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen läßt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.)

NA in Ungarn

Wir freuen uns sehr, einige Fotos von unseren Meetings und unserer jüngsten Convention im März an das *The NA Way Magazine* schicken zu können.

NA in Ungarn gibt es seit ungefähr acht Jahren. Wir haben Meetings in Pécs, Budapest, Szeged und Veszprém. In unserer lokalen Gemeinschaft haben die Mitglieder Cleanzeiten zwischen vier Jahren bis und ein bis zwei Monaten. Die durchschnittliche Cleanzeit hier beträgt zwei Jahre.

Es gibt ungefähr dreißig Mitglieder in unserer kleinen Gemeinschaft. Einige Meetings haben acht Teilnehmer, und einige zwanzig bis dreißig. In unserer Stadt haben wir fünf Meetings pro Woche und alle zwei Wochen gibt es ein extra Meeting für Frauen.

Auf unserer Convention feiern wir den fünften Jahrestag von NA in Pécs, wir hatten zwei Hauptmeetings, ein Clean-time Countdown und ein Konzert. Wir hatten die größte Zahl von Teilnehmern in der Geschichte von NA in Ungarn!

Ági B und Feri F, Komló, Ungarn



Wir möchten euch bitten, eure Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im *The NA Way Magazine* anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von eurer Veranstaltung informieren und wir möchten euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob eure Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt ihr eure Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“, und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an *The NA Way* weitergeleitet. *The NA Way* wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit eure Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn ihr beispielsweise eure Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

Australien

Western Australia: 21-23 Okt; Western Australian Area Convention; Returned Services League Hall, Perth; Hotelres.: +9227.8361; Einschreibung: +0410324268; Veranstaltungsinform.: +0410324268

Brasilien

Ceara: 7-9 Okt; Convenção do CSA do Sol; Fortaleza; Veranstaltungsinform.: +85.88272403; www.na.org.br/csadosol

2) 13-16 Okt; II Convenção do Núcleo; Av Vereador Edmundo Cardillo, Poços de Caldas; Veranstaltungsinform.: +55.21.99533471; www.convencao.cjb.net

Sao Paulo: 17-20 Nov; II Convenção do Núcleo Grande; Uma Esperança de Vida; Caraguatatuba; Hotelres.: +55.11.9751.8656; Veranstaltungsinform.: +55.11.9751.8656, +55.11.5535.7837; Einschreibung: +55.11.9994.4240; www.napraia2005.com

Frankreich

Ile de France: 7-9 Okt; Une Autre Chance/Another Chance; Espace Agora, Alfortville; Hotelres.: +0609544705

Großbritannien

Oxfordshire: 5-7 Aug; 14th Annual Campout; Oxfordshire; Veranstaltungsinform.: +07932383804, +07800636759

Irland

Dublin: 20-24 Jul; European Convention Conference XXII; City West Hotel, Dublin; Hotelres.: +003531.401.0500; Einschreibung: +0035387.945.7832; Veranstaltungsinform.: +0035386.368.3013; schriftl.: Irish Region, 4/5 Eustace St, Dublin 2, Ireland; www.eccna.org

Kanada

Alberta: 7-9 Okt; Canadian Convention XIII; Holiday Inn Convention Centre, Edmonton; Hotelres.: 800.661.5193; Veranstaltungsinform.: 780.450.0071; Info Sprecherkass.: 780.905.3694; www.canaacna.org

British Columbia: 28 Jul-1 Aug; Oh Ya Man Convention XIV; Komasket Park, Vernon; Hotelres.: 250.308.7855; Veranstaltungsinform.: 250.542.5704; Einschreibung: 250.308.7855; Veranstaltungsinform.: 250.308.7855; schriftl.: Vernon BC, 2800 33rd St, Vernon, BC, V1T 5S5

Mexiko

Baja, California: 28-30 Okt; Convención Baja California XIII; Grand Hotel, Tijuana; Hotelres.: México: +01.800.026607, USA: 866.472.6385; Info Sprecherkass.: 858.277.6438; Veranstaltungsinform.: 818.765.5593, 925.753.5074; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 1 Okt; schriftl.: CBCNA, PMB 80, Box 439056, San Diego, CA 92143-9056

Norwegen

Oslo: 30 Sep-2 Okt; It's All about Living; Oslo; Veranstaltungsinform.: +4748078673; schriftl.: Area East Service Committee, Box 85, Lamberseter, Oslo, SLO N-1101

Puerto Rico

San Juan: 22-24 Jul; Unidos Podemos XVI; La Gratitude Cambia la Actitud; Hotel Caribe Hilton, San Juan; Hotelres.: 787.721.0303; Info Sprecherkass.: 787.612.5147; Veranstaltungsinform.: 787.365.5296; Einschreibung: 787.593.6928; schriftl.: Region del Coquí, Comité de Convenciones, Box 361305, San Juan, PR 00936-1305

Schweiz

Bern: 30 Sep-2 Okt; SCNA; Together; Gwatt-Zentrum am Thunersee, Gwatt; Veranstaltungsinform.: +0041.78.723.21.09; www.narcotics-anonymous.ch

Südafrika

Cape Town: 18-20 Nov; Annual National Convention; Okkie Jooste Camp, Cape Town; Hotelres.: +27.83.252.442; Veranstaltungsinform.: +27.83.269.7273, +27.82.959.2536, +27.83.252.4442; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 10 Okt; www.na.org.za

Türkei

Istanbul: 30 Sep-Okt 2; Third Turkish Area Convention; Together We Can; Hotel Villa Blanche, Istanbul; Hotelres.: +90.212.2163719; Veranstaltungsinform.: +90.216.3624261, +90.240.7935215; schriftl.: Turkish Area, MBE 123, Mecidiyekoy 34394, Istanbul; <http://nalinks.org/turkiyena>

Ungarn

Váralja: 26-28 Aug; Hungarian Convention IV; Váralja; +36705365227

USA

Arkansas: 12-14 Aug; Central Arkansas Area Convention; Holiday Inn Select, Little Rock; Hotelres.: 866.276.6648; Veranstaltungsinform.: 501.373.8683; schriftl.: Central Arkansas Area, Box 250516, Little Rock, AR 72225-0516; www.caasc.org

2) 7-9 Okt; Cove Lake Campout; Mt. Magazine/Cove Lake, Paris; Veranstaltungsinform.: 918.647.2724; schriftl.: ARVANA, Box 5631, Ft. Smith, AR 72913

3) 14-16 Okt; Arkansas Regional Unity Campout XIV; Shiloh Recreation Area, Higden; Veranstaltungsinform.: 501.541.4728; schriftl.: Arkansas Region, PMB 216, 860 Highway 62 East, Mountain Home, AR 72653; http://arscna.org/act/act_hm#ARUC

Kalifornien: 26-28 Aug; 19th Annual Mountain High Campout; Meeks Bay, South Lake Tahoe; Hotelres.: 877.326.3357; Veranstaltungsinform.: 530.541.2245; schriftl.: South Shore NA, Box 6706, Stateline, NV 89449-6709; <http://members.tripod.com/laketahoena>

Connecticut: 12-14 Aug; NA Women's Sponsorship Weekend Retreat; Immaculata Retreat Center, Willimantic; Veranstaltungsinform.: 860.738.0272; Einschreibung: 203.630.2858; schriftl.: Straight from the Hip, Box 3095, Meriden, CT 06450; www.ctna.org

2) 7-9 Okt; Prayer and Meditation Retreat; Camp Wightman, Stonington; Veranstaltungsinform.: 203.630.2505; schriftl.: Free to Be Me, 252 Reservoir Ave, Meriden, CT 06451; www.ctna.com/ctnaactv.htm

Florida: 7-9 Okt; MidCoast Convention; Healing the Spirit; Ocean Breeze Golf & Country Club, Boca Raton; Hotelres.: 561.994.0400; Veranstaltungsinfo: 561.313.6760; Einschreibung: 561.859.6264; Info Sprecherkass.: 561.542.4433; schriftl.: MidCoast Area, South Florida, Box 8374, Delray Beach, FL 33483

2) 14-16 Okt; HACNA III; River Ranch; Hotelres.: 888.808.7410; Veranstaltungsinfo: 863.401.9283, 863.646.6373, 863.967.2099; schriftl.: Heartland Area Service Committee, Box 1848, Eaton Park, FL 33840-1848

Georgia: 28-31 Jul; MACNA XV; Sheraton Buckhead, Atlanta; Hotelres.: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 404.294.1817, 404.343.0067, 770.478.3251; www.midtownatlantana.com

2) 14-16 Okt; WEANA XIX; Holiday Inn Select Conference Center, Atlanta; Hotelres.: 800.465.4329; Einschreibung: 678.508.9704; Info Sprecherkass.: 404.221.9832; schriftl.: West End Area of Atlanta, Box 11046, Atlanta, GA 30310

Hawaii: 1-4 Sep; WCNA-31; 31st World Convention of NA; Hawaii Convention Center, Honolulu; Veranstaltungsinfo: 818.773.9999; schriftl.: NA World Services, 19737 Nordhoff Pl, Chatsworth, CA 91311; www.na.org/nawsevents/event-reg.htm

Indiana: 26-28 Aug; 10th Annual End of Summer Celebration; Prairie Creek Reservoir, Muncie; Hotelres.: 765.287.0339; Veranstaltungsinfo: 765.284.1136, 765.287.0339, 765.287.8176

2) 23-25 Sep; Central Indiana Area Convention II; Unity Is a Must, Courage Is a Plus; Adams Mark Hotel Airport, Indianapolis; Hotelres.: 317.248.2481; Veranstaltungsinfo: 317.787.5414, 317.450.2461; Info Sprecherkass.: 317.209.0687; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 15 Jul; schriftl.: Central Indiana Area, Box 441716, Indianapolis, IN 46244; www.naindiana.org/home.php

Kansas: 28-30 Okt; Unconventional Convention; Douglas County 4-H Fairgrounds, Lawrence; Hotelres.: 785.766.7850; schriftl.: Miracle Area, Box 991, Lawrence, KS 66044

Maryland: 30 Sep-2 Okt; OGANA VIII; Clarion Resort Fountainbleau Hotel, Ocean City; Hotelres.: 877.270.9494; Info Sprecherkass.: 443.614.0225, 443.366.3857, 410.251.8644; www.ogana.com

Michigan: 26-28 Aug; R & R at the Fort; Camp Fort Hill, Sturgis; Veranstaltungsinfo: 269.273.1131

Mississippi: 21-23 Okt; 23rd Annual Mississippi Regional Convention; Ramada Inn Hilltop, Natchez; Hotelres.: 601.446.6311; Einschreibung: 601.317.4440; Veranstaltungsinfo: 601.212.9063, 601.954.9645; schriftl.: Mid-Mississippi Area, Box 1556, Ridgeland, MS 39158-1556

Missouri: 29-31 Jul; High on Life Picnic; Bucksaw Point Resort, Truman Lake; Hotelres.: 660.477.3900; alternate lodging: 800.222.5251; Veranstaltungsinfo: 877.444.6667; www.ozarkasc.com

Nevada: 15-17 Jul; CANAC XIV; Riverside Casino, Laughlin; Hotelres.: 800.227.3849; Veranstaltungsinfo: 601.487.2177; Info Sprecherkass.: 928.234.0365, 702.208.3868; schriftl.: CANAC, Box 21975, Bullhead City, AZ 86439-1975

2) 30 Sep-2 Okt; Never Alone Never Again; Peppermill Hotel Casino, Reno; Hotelres.: 866.821.9996; Veranstaltungsinfo: 775.329.9568, 775.884.4829, 775.972.6997; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 31 Jul; schriftl.: Sierra Sage Region, Box 7324, Reno, NV 89510; www.sierrasagena.org

3) 28-30 Okt; Western Service Learning Days IX; Palace Station Hotel & Casino, Las Vegas; Veranstaltungsinfo: 702.638.0971, 702.647.6632, 702.528.8787

New Jersey: 12-14 Aug; GPACNA III; Spiritually Refreshed, Glad to Be Alive; The Glenpointe Marriott, Teaneck; Hotelres.: 800.992.7752; Veranstaltungsinfo: 973.615.6536; Einschreibung: 973.925.9576

2) 7-9 Okt; In the Spirit of Unity XI; DoubleTree Hotel & Executive Meeting Center, Roselle; Hotelres.: 732.469.2600; Veranstaltungsinfo: 908.241.1257, 908.468.6258; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 31 Jul; schriftl.: Northeast NJ Area, Box 409, Roselle, NJ 07203

New York: 2-5 Sep; Recovery in the Woods XIX; Camp Pioneer & Retreat Center, Buffalo; Einschreibung: 716.874.4944; Info Sprecherkass.: 716.578.2374; Veranstaltungsinfo: 716.853.4514; schriftl.: Buffalo ASC, Box 64, Buffalo, NY 14207; www.nawny.org

2) 9-11 Sep; The True Nature II; Delta Lake Conference Center, Rome; Hotelres.: 315.336.7210; Veranstaltungsinfo: 315.457.1614; schriftl.: HONYANA Fall Retreat, Box 772, Syracuse, NY 13201

3) 14-16 Okt; Fall into Open Arms; First Convention; Fallsview Nevele Grande, Ellenville; Hotelres.: 800.647.6000; Veranstaltungsinfo: 646.772.1727, 845.494.1403, 845.831.5640; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 1 Sep; schriftl.: Open Arms Area, PMB283, 56 N Plank Rd Ste 1, Newburgh, NY 12550-2116

4) 21-23 Okt; Western New York Regional Convention X; Holiday Inn Select, Niagara Falls; Hotelres.: 716.285.3361; Einschreibung: 716.602.6815; Info Sprecherkass.: 716.831.6815; Veranstaltungsinfo: 716.308.0153; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 31 Jul; schriftl.: Western New York Region, Box 218, Buffalo, NY 14220; www.nawny.org

North Carolina: 26-28 Aug; Unite for Life; Ramada, Greensboro; Einschreibung: 336.420.2273; Info Sprecherkass.: 336.442.5458; Veranstaltungsinfo: 336.442.8197

2) 23-25 Sep; More Powerful than Words; Holiday Inn Express, Salisbury; Hotelres.: 704.637.3100; Veranstaltungsinfo: 704.857.1078, 704.224.1057

Ohio: 10-11 Sep; Shattering the Illusion with a New Vision II; Travelodge Hotel, Cincinnati; Hotelres.: 513.771.5252; Einschreibung: 513.403.0207; Info Sprecherkass.: 513.546.1029; Veranstaltungsinfo: 513.295.3130; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 1 Aug; schriftl.: New Vision Group, Box 6743, Cincinnati, OH 45206

2) 7-9 Okt; Ohio Regional Twelve Step Spiritual Retreat; Tar Hollow State Park, Chillicothe; Hotelres.: www.naohio.org; Veranstaltungsinfo: 419.420.1981, 740.452.8273; schriftl.: Ohio Region, 139 1/2 N Sixth St, Zanesville, OH 43701; www.naohio.org/orscna_events.htm

Oregon: 26-28 Aug; Triangle Lake Campout; Triangle Lake Park, Eugene; Einschreibung: 541.757.8013; Veranstaltungsinfo: 541.760.9510, 541.758.7051

Pennsylvania: 26-28 Aug; Serenity in the Mountains Annual Campout; Mauch Chunk Lake State Park, Jim Thorpe; Veranstaltungsinfo: 570.454.2601, 570.854.4909

2) 16-18 Sep; Little Apple Area Birthday Convention XXIV; Days Inn Conference Center, Allentown; Hotelres.: 888.395.5200; Veranstaltungsinfo: 610.434.5189; schriftl.: Little Apple Area, Box 90273, Allentown, PA 18109

South Carolina: 19-21 Aug; Welcome Home X; Columbia Metropolitan Convention Center, Columbia; Einschreibung: 803.787.3809; Veranstaltungsinfo: 803.463.1824; schriftl.: Central Carolina Area, 709 Woodrow St, Box 418, Columbia, SC 29205

2) 30 Sep-2 Okt; Unity Festival; Radisson Inn and Suites, Spartanburg; Hotelres.: 864.574.2111; Veranstaltungsinfo: 864.205.4012

South Dakota: 7-14 Aug; SDRNA; 11th Annual Sheridan Lake Campout; Ranger Rick Group Campsite, Hill City; Veranstaltungsinfo: 605.339.2133, 605.335.9847; www.southdakotana.org

2) 16-18 Sep; SDRNA VIII; Oaks Motel, Sioux Falls; Hotelres.: 800.326.4656; Veranstaltungsinfo: 605.925.4873, 605.339.2133; schriftl.: SDRNA, Box 788, Sioux Falls, SD 57101; www.southdakotana.org

Tennessee: 19-21 Aug; Unity VII; Surrender to Win; The War Is Over; Hotel Preston, Nashville; Hotelres.: 877.361.5900; Einschreibung: 615.354.1534; Veranstaltungsinfo: 615.482.2119, 615.485.6663; schriftl.: Middle Tennessee Convention, Box 282232, Nashville, TN 37228-2232

Texas: 26-28 Aug; CTCANA III; Our Message Is Hope; The Promise of Freedom; Holiday Inn Market Square, San Antonio; Hotelres.: 210.225.3211; Veranstaltungsinfo: 210.662.4834, 210.260.7182, 210.645.1763; schriftl.: Courage to Change Area, Box 830363, San Antonio, TX 78283-0363

2) 30 Sep-2 Okt; For the Newcomer; Park Plaza Austin, Austin; Hotelres.: 888.201.1803; Veranstaltungsinfo: 512.775.1338, 512.322.9234, 512.587.9686; schriftl.: Miracles & Solutions, Box 141805, Austin, TX 78714

3) 14-16 Okt; Alive and Kicking Group Anniversary XXXII; Sheraton Brookhollow, Houston; Hotelres.: 713.688.0100; Veranstaltungsinfo: 281.748.4860; Einschreibung: 832.794.7637; Info Sprecherkass.: 713.562.3138; Ausschlussfrist zur Einsendung d. Sprecherkass.: 30 Aug

Utah: 15-17 Jul; URCNA XXII Campvention; Lodgepole Campground Uinta, Heber City; Veranstaltungsinfo: 801.830.4524; Einschreibung: 801.787.0683; Info Sprecherkass.: 801.465.1455; schriftl.: Utah Region, Box 994, Springville, UT 84663; www.utahna.info

Vermont: 19-21 Aug; Back to Basics XXI Campout; Wallingford Boys Camp, Wallingford; Veranstaltungsinfo: 802.579.4842, 603.355.1347, 603.588.3132; schriftl.: Green Mountain Area, Box 6414, Brattleboro, VT 05302; www.GMANA.org

Virginia: 5-7 Aug; Almost Heaven Area Convention XIX; 4-H Center, Front Royal; Einschreibung: 304.728.2274; Veranstaltungsinfo: 304.264.1450; Info Sprecherkass.: 304.262.2098; schriftl.: Almost Heaven Area, Box 1761, Martinsburg, WV 25402; www22.brinkster.com/js42dae/events.htm

2) 14-16 Okt; OLANA Unityfest XII; Holiday Inn, Chesapeake; Hotelres.: 757.523.1500; Veranstaltungsinfo: 757.328.4752, 252.245.0969; schriftl.: Outer Limits Area, Box 1063, Franklin, VA 23851

Washington: 19-21 Aug; Summer Sizzlers XVII; Red Lion Inn, Richland; Hotelres.: 509.946.7611; schriftl.: Tri-Cities Area, Washington State; 2527 W Kennewick Ave #230, Kennewick, WA 99336

2) 14-16 Okt; Pacific North West Convention XXVIII; Sheraton Tacoma Hotel, Tacoma; Hotelres.: 800.845.9466; Veranstaltungsinfo: 253.208.7798; Einschreibung: 253.473.6035; Info Sprecherkass.: 253.230.2648; schriftl.: Washington Northern Idaho Region, Box 700, Tacoma, WA 98401

Wisconsin: 28-30 Okt; WSNAC XXII; Beyond Our Wildest Dreams; The Abbey Resort, Fontana; Veranstaltungsinfo: 262.245.0404, 608.356.1702; Einschreibung: 608.257.1990; schriftl.: WSNAC XXII, Box 149, Baraboo, WI 53913

Venezuela

Caracas: 4-6 Nov; CRENA Venezuela III; As Long as I Follow This Path, I Have Nothing to Fear; Circulo Militar, Caracas; Veranstaltungsinfo: +58416800040, +584167194425; www.na-venezuela.org

NA Way E-Abos hier!

Jetzt könnt ihr euch das *The NA Way Magazine* direkt auf euere Mailbox schicken lassen—voll in Farbe! Ganz einfach, geht auf <http://PortalTools.na.org/PortalTools/subscriptions/Login.cfm> und folgt den Anweisungen.

Bald erhältlich

Neues Münzdesign ab 1. September 2005

Bronze Münzen

18 Monate und 1–50 Jahre

Artikel-Nr. EN-43xx Preis US\$ 2,35

Gold-platierte Münzen

18 Monate und 1–50 Jahre

Artikel-Nr. EN-73xx Preis US\$ 11,00



Bi-platierte Münzen

18 Monate und 1–50 Jahre

Artikel-Nr. EN-53xx Preis US\$ 12,13

Silber-Münzen

Hochglanzoberfläche, Lieferung in einer durchsichtigen Hülle

18 Monate und 1–50 Jahre

Artikel-Nr. EN-61xx Neuer Preis US\$ 24,00

Literaturständer

Drahtgestell mit 8 Fächern
Artikel-Nr. EN-9053 Preis US\$ 18,00



Anleitungen zum Schritteschreiben in NA (engl.)

Audio CD in Metallhülle
Artikel-Nr. EN-8830 Preis US\$ 21,60



The NA Way Kaffeepott

Halte das *The NA Way Magazine* „in der Hand“ mit diesem attraktiven Kaffeepott.
Artikel-Nr. EN-9416 Preis US\$ 6,25

Produktinfo vom WSO

Bulgarisch

NA: *Eine Hilfe in Ihrer Gemeinde*
Ресурс за нашето общество
Artikel-Nr. BG-1604 Preis US\$ 0,32

Faltblatt Nr. 6:
Genesung und Rückfall

*Възстановяване и връщане
към активна зависимост*
Artikel-Nr. BG-3106 Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 7: *Bin ich süchtig?*

Зависим/а ли съм?
Artikel-Nr. BG-3107 Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 8: *Nur für Heute*

Просто за днес
Artikel-Nr. BG-3108 Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 12:
Das Dreieck der Selbstbesessenheit

*Триъгълникът на
себеобсебването*
Artikel-Nr. BG-3112 Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 19: *Selbstannahme*

Себеприемане
Artikel-Nr. BG-3119 Preis US\$ 0,21

Dänisch

Faltblatt Nr. 11: *Sponsorschaft*
Sponsorship
Artikel-Nr. DK-3111 Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 23:
Draußen Cleanbleiben
At forblive clean udenfor
Artikel-Nr. DK-3123 Preis US\$ 0,21

Französisch

Zwölf Konzepte für NA-Service
*Les douze principes de
service de NA*
Artikel-Nr. FR-1164 Preis US\$ 1,10

Hebräisch

Bronze-Münzen
18 Monate und 1–25 Jahre
Artikel-Nr. HE-43xx Preis US\$ 2.35/Stück

Isländisch

Faltblatt Nr. 1:
Wer, was, wie und warum?
*Hver, hvað,
hvernig og hvers vegna*
Artikel-Nr. IS-3101 Preis US\$ 0,21

Norwegisch

*Texte zum Vorlesen
in den Gruppen
(7er Set)*

„Wir genesen“ Zusätzlich zum bereits
vorhandenen Set
Artikel-Nr. NR-9130 Preis US\$ 2,50

Slowenisch

Faltblatt Nr. 7: *Bin ich süchtig?*
Som závislý?
Artikel-Nr. SK-3107 Preis US\$ 0,21

Schwedisch

Faltblatt Nr. 11:
Sponsorschaft, überarbeitet
Sponsorskap, reviderad
Artikel-Nr. SW-3111 Preis US\$ 0,21

Türkisch

NA: *Eine Hilfe in Ihrer Gemeinde*
*Toplumunuzda
Bir Kaynak*
Artikel-Nr. TU-1604 Preis US\$ 0,32



WSO Produktinfo

Dänisch

Eine Einführung in NA
**En introduktionsguide
til NA**

Artikel-Nr. DK-1200 Preis US\$ 1,70



Schwedisch

Anleitungen zum Schritte-
schreiben in NA, CD-ROM

**Anonyma Narkomaners
Stegarbetsguider**

Artikel-Nr. SW-8911 Preis US\$ 18,85

Spanisch/Castilianisch

Sponsorschaft

El padrinazgo

Artikel-Nr. CS-1130 Preis US\$ 7,00

STRAMMGRUPPE

